

Anzeigen:

Die 13seitige Beilage über deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Retenue: Beilage 50 Pfg. für auswärts 60 Pfg. Beilagen gebühren pro Laufende Nr. 120. Telefon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg. durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 und halbjährlich 2.50. Der „General Anzeiger“ erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben. Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Fischerhaken“. — 2. Wöchentlich: Der Landwirth. — 3. Der Bauer und die Arbeiter. — 4. Der Arbeiter.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme

für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.

Nr. 288.

Donnerstag, den 10. Dezember 1903.

18. Jahrgang.

Der wirtschaftliche Aufschwung.

Bekannt ist, daß die Finanzen des Reiches und der deutschen Bundesstaaten ganz besonders durch die großen Zolleinnahmen gestützt wurden, die zumal durch die Blüthe der deutschen Industrie in den Jahren 1896 bis 1900 sehr hohe waren. Der Rückgang der Industrie und der gesammten wirtschaftlichen Verhältnisse seit dem Jahre 1900 brachte dann auch enorme Ausfälle in den Zolleinnahmen und führte damit zur Verschlechterung der Finanzen des Reiches und der Bundesstaaten, die alle an den Zolleinnahmen nach der Kopfzahl ihrer Bevölkerung theilnehmen. Glücklicherweise sind nun aber die Einnahmen aus den Zöllen im Jahre 1903 doch größer gewesen, als man nach dem Vorausschlag annahm. Nachdem einige Jahre hindurch in den dem Reichstag reitens des Bundesrathes vorgelegten Etatsentwürfen die Zölle und Verbrauchssteuern mit einem Weniger gegenüber den Etats der Vorjahre in die Erscheinung getreten waren, wird es um so angenehmer empfunden werden, daß der Reichshaushalts-etsatsentwurf für 1904 wieder ein, wenn auch kleines Plus gegenüber dem Etat für das laufende Jahr aufweist. Der Entwurf für 1902 schloß in der Fassung, die ihm vom Bundesrath verlesen war, mit einem weniger gegen 1901 in Höhe von 23 Millionen Mark ab. Der Reichstag verwandelte das Minus allerdings in ein Plus, und zwar von 9 Millionen Mark, indem er die Einnahmen aus den Zöllen um 12 Millionen Mark höher ansetzte. Die Wirklichkeit hat diesem Verfahren Recht gegeben. Im Etat für 1903 dagegen konnte der Borgang nicht wiederholt werden. Die Zölle wurden mit einem Weniger von 11 Millionen Mark eingestellt, und da außerdem wegen des Inkrafttretens der internationalen Zollerföndation und der sich daraus für die Zollerföndation ergebenden Folgen bei dieser Verbrauchssteuer ein Weniger von 16 Millionen Mark in Aussicht genommen werden mußten, so wurde das Gesamtminus bei Zöllen und Verbrauchssteuern gegenüber 1902 recht beträchtlich. Es belief sich, da glücklicherweise noch die Schaumweinsteuer als völlig neue Einnahme mit etwa 4,5 Millionen Mark eingestellt werden konnte, auf 23,8 Millionen Mark. Für 1904 hat nun ein Plus von 1,4 Millionen Mark herausgerechnet werden können. Es war dies allerdings nur möglich infolge einer beträchtlichen Erhöhung des Ansatzes der Zolleinnahme. Es ist unwahrscheinlich, daß zu dieser Einnahmerhöhung die Aussicht auf ein etwaiges Inkrafttreten des neuen Zolltarifs während des nächsten Etatsjahres Anlaß gegeben hätte, da nach dieser Richtung etwaige bestimmte Annahmen wohl kaum schon gehegt werden können, die Entwicklung der tatsächlichen Zolleinnahmen während der letzten Zeit selbst wird zu der Annahme einer Einnahmesteigerung geführt haben. Jedenfalls kommt die Möglichkeit einer solchen Einnahmesteigerung sehr gelegen, weil von mehreren Verbrauchsabgaben geringere Erträge zu erwarten sind. Auch die Brausteuer, deren Erträge sich früher lange Zeit hindurch stets in aufsteigender Richtung bewegten, hat für 1904 wieder mit einem geringeren Ansatz eingestellt werden müssen, während die bisherige Einnahme aus der Schaumweinsteuer es ermöglichte, sie in der gleichen Höhe wie im Vorjahre im Etat zu verzeichnen. Die Erhöhung des Zollansatzes ist aber noch größer als die Summe aller aus den Verbrauchsabgaben zu erwartenden Mindereinnahmen, so daß ein kleines Plus bei der wichtigsten Einnahmekategorie des Reiches als ein erfreuliches Ergebnis zu verzeichnen ist.

steigerung sehr gelegen, weil von mehreren Verbrauchsabgaben geringere Erträge zu erwarten sind. Auch die Brausteuer, deren Erträge sich früher lange Zeit hindurch stets in aufsteigender Richtung bewegten, hat für 1904 wieder mit einem geringeren Ansatz eingestellt werden müssen, während die bisherige Einnahme aus der Schaumweinsteuer es ermöglichte, sie in der gleichen Höhe wie im Vorjahre im Etat zu verzeichnen. Die Erhöhung des Zollansatzes ist aber noch größer als die Summe aller aus den Verbrauchsabgaben zu erwartenden Mindereinnahmen, so daß ein kleines Plus bei der wichtigsten Einnahmekategorie des Reiches als ein erfreuliches Ergebnis zu verzeichnen ist.



Wiesbaden, 9. Dezember.

Parlamentarisches.

Wie die Tägliche Rundschau berichtet, beabsichtigen im Reichstage die Antisemiten, die Abgeordneten des Bundes der Landwirthe, die bayerischen Bauernbündler und die Christlich-Sozialen sich als wirtschaftliche Vereinigung unter der Führung des Abgeordneten Liebermann von Sonnenberg zusammen zu schließen.

Die Reichspartei hat im Reichstage einen Antrag auf Einführung einer Wehrsteuer eingebracht.

Der Fall Dreyfus.

Der Nizzaer Korrespondent der „Etoile belge“ theilt seinem Blatte mit, daß er auf Grund seines Interviews erfahren habe, der frühere deutsche Leutnant Dreyfus habe thatsächlich Beweise in den Händen, daß Dreyfus nicht der Verräther sei. Der Korrespondent weist darauf hin, daß die Mehrzahl der Schriftstücke, welche dem Generalstab zugehen, aus der Kriegsschule von Fontainebleau stammen.

Die orientalischen Wirren.

Infolge der Verhaftung eines Armeniers in Alexandrette der amerikanischen Unterthan ist, durch die türkischen Behörden und infolge der Bedrohung des dortigen amerikanischen Konsuls, der nach Beirut flüchten mußte, verlangte die amerikanische Botschaft in Konstantinopel die Verhaftung des Ba-

lis und beorderte ein Kriegsschiff von Beirut nach Alexandrette.

Aus Sofia wird mitgetheilt, daß außer dem General Zontschew, der nach London reist, um dort Sammlungen von Geldmitteln zur Unterstützung der revolutionären Bewegung zu veranstalten, auch Boris Sarafow von Belgrad nach Paris abreist, wahrscheinlich zu dem gleichen Zweck.

Ein Telegramm des B. Z. aus Konstantinopel besagt, daß der Sultan ein warm gehaltenes Telegramm des Zaren erhielt, worin dieser seinen Dank für die Annahme der Reformnote und die Hoffnung ausdrückt, daß die gemeinsame Arbeit des Generalinspektors und der beiden Kommissare dem Lande zum Heile gereichen werden.

* Berlin, 9. Dezember. (Tel.) Nach einer Wiener Depesche der „Morgenpost“ hielten gestern Türken und Albanesen in Monastir in der Moschee eine Versammlung ab. Sie beschloßen, sich den österreichisch-russischen Reformen zu widersetzen und vor allem die Ankunft der Zivilkommissare beider Regierungen gewalttham zu verhindern.

* Konstantinopel, 9. Dezember. (Tel.) Gestern Nachmittag benachrichtigten die russische und österreichisch-ungarische Botschaft die Pforte schriftlich davon, daß sie von ihrer Mittheilung vom 24. November Abnahme und brachten der Pforte gleichzeitig die Namen der beiden für Mazedonien ernannten Zivilagenten, des österreichisch-ungarischen Generalkonsuls v. Mueller und des russischen Generalkonsuls Demerik, zur Kenntniß.

Die Gährung in Serbien.

Die „Bosnische Zeitung“ meldet aus Belgrad: Ein umlaufendes Gerücht, mehrere Militärkader hätten den Besuch der Vorlesungen des Obersekretärs Witschitsch verweigert, nimmt immer bestimmtere Form an. Gegen die renitenten Zöglinge ist Untersuchung eingeleitet.

Die Durch den Rücktritt des serbischen Finanzministers Radovitsch entstandene Ministerkrise dürfte, wie der L. A. aus Belgrad erfährt, auch den Kriegsminister und den Handelsminister als Opfer fordern.

Die Kriegsgefahr im äußersten Osten.

Die „Times“ erhält aus Tokio eine Depesche, wonach das Parlament sich wahrscheinlich auf eine Anfrage an die Regierung über den Stand der Verhandlungen mit Rußland beschränken werde. Die letzten Blätter Japans führen aus, daß England durch den Ankauf der chinesischen Kriegsschiffe, womit es Rußland zuvor kam, einen praktischen Beweis von dem Werth des englisch-japanischen Bündnisses geliefert und einen überzeugenden Beweis seines Wohlwollens gegeben habe.

Eine der „Associated Press“ aus Petersburg zugegangene Depesche berichtet, man glaube dort, daß der Friede zu i-

Die diesjährige Blumenmode.

Verarbeitet und mit Abbildungen versehen von der Internationalen Schnittmanufaktur Dresden-N.

Reichhaltiges Modellsbuch und Schnittmusterbuch für nur 50 Pfg. daselbst erhältlich.

„Die Unsterbliche“, so möchte man die Bluse nach den zahlreichen, nicht eingetroffenen Todesprophetisierungen nennen, erstrahlt wieder in neuer Jugendfröhenheit und so räthselhaft es auch zu scheinen mag, in immer neuen Variationen. Ganz verschieden und unabhängig von den Formen und Aus-



Modell Nr. 1.



Modell Nr. 2.

ter streng innehalten, was am besten durch ein gefälliges, lockeres Faltenarrangement erreicht wird. Denn nichts sieht häßlicher aus als eine Bluse, die ebenso gut eine Kleidertheile darstellen kann. Da sind ja wieder einmal die schlanken Figuren den starken gegenüber im Vortheil, denn für diese steht eine lose Bluse ohne anliegendes Futter immer flott und elegant aus, während jene der anliegenden Futtertheile kaum entbehren können. Man hilft sich in diesem Falle damit, daß man das anliegende Futter, ebenso wie die Bluse selbst, ganz für sich arbeitet. Das Futter wird dann, wie üblich, mit Fischbein gestieft und giebt auf diese Weise dem Körper den nöthigen Halt. Die lose Bluse wird für sich bestehend darüber gezogen und erscheint bei aller Leichtigkeit im Faltenarrangement doch nicht leger. Im Großen und Ganzen ist bekanntlich die Bluse, d. h. die vom Rock abweichende Bluse, für starke überhaupt weniger kleidbar, doch wer wollte ein so elegantes und dabei praktisches Kleidungsstück ganz entbehren? Man hilft sich eben, so gut man kann und ich muß gestehen, ich habe auch schon starke Damen in Blusen recht elegant aussehend gefunden. Man muß natürlich in einem solchen Falle ganz besonders darauf bedacht sein, die Bluse nicht zu sehr vom Rock abstecken zu lassen, was ja überhaupt eine der ersten Regeln für eine harmonische Wirkung ist.

Man kann dabei doch die größte Eleganz bei einer Bluse entwideln, dafür sorgen schon die unzähligen eleganten Gestaltungsmaterialien, die man jetzt überall in größter Auswahl zu kaufen bekommt. Den Schläger der Saison bilden darunter entschieden die Blumenstammets. In hell, dunkel gestreift, ärmert, karriert, vor Allem aber mit Blumen gemustert, so präsentirt sich der heurige Blusenstammets den stauenden Blicken des Publikums in den reichen Auslagen der Schaufenster. Auch glatte Sammete, vor allem in Maulwurfsfarbe, sind sehr modern, besonders wenn sie mit Goldknöpfen und absteckenden Seidenpaspeln garnirt werden.

Goldknöpfe und absteckende Paspel sind eine andere, durchgreifende Neuheit auf dem Gebiete der Blumenmode und man muß gestehen, es ist eine ganz reizende Neuheit. Die Wirkung der absteckenden Paspel ist so dezent und dabei doch

genügend, daß man sich kaum etwas reizenderes vorstellen kann. Wie aber immer bei derartigen, verhältnismäßig preiswerthen Effekten wird der Markt gleich so allgemein damit überschwemmt, daß es bald aufhört, etwas apartes zu sein. So auch in diesem Jahre die grüne Sammetpaspel. Alle dunkelblauen und dunkelbraunen Blusen werden mit grünem Sammet passpelt und auch die schottischen Seidenblusen sieht man oft damit ausgestattet. Günstig sieht es ja entschieden aus, besonders wenn sich dem grünen Sammet noch schmales Vorstöß von Goldblüte beigesellt.



Modell Nr. 3.

Durch diese vielseitige bunte Sammet- und Seidenmode ist die schwarze Taffetbluse etwas mehr in den Hintergrund gedrängt. Wo sie sich zeigt, dokumentirt sie merkwürdigerweise ihre moderechte Neuheit damit, daß sie mit schwarzen Sammet- und Seidenbändern und mit Zierfäden über absteckender, meist weißer Unterlage ausgestattet ist.

ischen Rußland und Japan gesichert sei. Dies sei das Ergebnis eines Eingreifens des Kaisers von Rußland in die Angelegenheit, der mit dem Grafen Lambdors in Jaroslaw eine Beratung über die von Japan gemachten Vorschläge hatte. Die Konferenz dauerte anderthalb Stunden. Es wurde beschlossen, gewisse Modifikationen an den japanischen Vorschlägen hinsichtlich Korea zu machen. Diese Modifikationen wurden telegraphisch dem russischen Gesandten Baron Rosen mitgeteilt. Sie werden den Unterhändlern in Tokio offiziell unterbreitet werden. Man glaubt zu wissen, daß die Modifikationen solche von minderer Wichtigkeit sind und daß, wenn Japan sie annimmt, nichts einer vollkommenen Einigung im Wege steht.

Deutschland.

* **Wiesbaden, 9. Dez.** Seitens des Reichstages wird uns geschrieben: Die Freisinnige Ztg. berichtet heute ihre Bemerkung über den Abgeordneten Bartling mit folgenden Worten: „Zur Schriftführerwahl im Reichstage ist in unserer Zeitung am Sonnabend berichtet worden: Abgeordneter Bartling habe eine Verzögerung dadurch herbeigeführt, daß er fest eingeschlafen war, beim Aufruf seines Namens sich emporschoß und dann langsam zur Urne geschritten sei. — Von Herrn Bartling und auch von anderer Seite wird uns berichtet, daß diese Notiz in jeder Beziehung unrichtig ist. Herr Bartling hatte während des Namensaufrufes in der Geschäftsordnung gelesen. Er ist bei dem Namensaufruf sofort aufgestanden und zur Urne gegangen. Eine Verzögerung des Wahlaktes hat nicht stattgefunden. — Siernach können wir die unrichtige Mitteilung in unserer Zeitung nur bedauern.“ — War es denn so schwer, die Wahrheit festzustellen, bevor man eine recht feite Unwahrheit in die Welt hinausposaunte? Oder lag etwa der bewährte Grund vor: „audacter calumniare, semper aliquid habet“ (Nur nur verleumde, etwas bleibt immer hängen). Der Stil des ersten Artikels, der niedriger gehalten zu werden verdient, läßt schon allein das Bestreben vermuten. Damit der Leser selbst sich sein Urteil bilden kann, lassen wir den ersten Artikel der „Freisinnigen Zeitung“ in seiner „vornehmen“ Fassung nochmals hier wörtlich folgen: „Bei der Schriftführerwahl führte der neue nationalliberale Abgeordnete für Wiesbaden, Dr. Bartling, eine Verzögerung herbei dadurch, daß er fest eingeschlafen war, beim Aufruf seines Namens sich emporschoß und dann langsam zur Urne trottete.“

* **Berlin, 9. Dezember.** Nach einer in der Zeitschrift „Arbeiterfreund“ veröffentlichten Tabelle beliefen sich im dritten Vierteljahr 1903 die Stiftungen deutscher Arbeitgeber für Angestellte und Arbeiter auf 7 178 896 Mark.

— Mit der Neu-Organisation des Handelsvertragsvereins und mit der Wahl eines neuen Vorsitzenden an Stelle des ausscheidenden Kommerzienrates Herz wird sich die in wenigen Tagen stattfindende Sitzung des Gesamtausschusses des Vereins beschäftigen, dessen Beschlüsse demnächst bekannt gegeben werden soll. — Für die durch den Tod des Abgeordneten Mebold erforderlich gewordene Ersatzwahl im Kreise Schrimm-Schroda sind auf polnischer Seite für den Reichstag Rechtsanwalt Gzinski und für den Landtag Reichstagsabgeordneter Korjanty in Aussicht genommen.

Ausland.

* **Yon, 9. Dezember.** Im Verlaufe einer von den Katholiken am gestrigen Feiertage veranstalteten Kundgebung protestierten etwa 3000 Sozialisten gegen die festliche Beleuchtung. Sie zertrümmerten die Fenster der Kirche Notre Dame, sowie eines Marienklösters. Es kam zu einem Handgemenge, bei dem mehrere Personen, darunter eine Frau, verletzt wurden.

* **Kopenhagen, 9. Dezember.** Großes Aufsehen erregt hier das Gerücht über die Ergebnisse der Verhandlungen der Verteidigungskommission. Es heißt, daß die

Mehrzahl der Mitglieder der Kommission sich für die Niederlegung der Kopenhagener Festungswerke ausgesprochen und eine bessere Küstenverteidigung empfohlen haben.

* **Mailand, 9. Dezember.** In Brescia sind infolge Verweigerung der Firma Cippolatti der Zuerkennung einer Lohnerhöhung sämtliche Arbeiter in den Ausstand getreten.



Attentat auf Jäger. Die „D. M.“ meldet aus Essen: Auf dem Personenzug Werden-Essen wurden letzte Nacht mehrere Revolverkugeln abgegeben. Die Passagiere blieben unverletzt.

Unglücklicher Zufall. Gestern Morgen wurde auf dem Spittelmarkt in Berlin durch den Revolver eines Mannes, der einen Selbstmordversuch verübt hatte, beim Entladen der Waffe ein Unbeteiligter, dessen Persönlichkeit bisher nicht festgestellt wurde, tödlich verletzt.

Schiffsunfälle. In Kiel treffen, wie uns von dort telegraphisch wird, fortwährend neue Unglücksnachrichten aus den dänischen Gewässern ein. Auf den befahrensten Seewegen treiben vielfach Wracks und Schiffsteile. Am Strande von Harbroere trieben zwei Leichen an. Der Fischerkutter „Ebine“ und der Schoner „Waldemar“ sind gestrandet. — Bei Bornum wurde der englische Dampfer „Gaiety ventry“ von dem Hamburger Dampfer „Treloster“ angetroffen. Ersterer lehrte schwer beschädigt nach Bremerhaven zurück.

Das Oberkriegsgericht in Breslau verurteilte den Kommandanten vom 42. Regiment Schwebjäger wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einem Jahr Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere.

Automobilunfall. Der „Berl. Börsenkurier“ meldet: Als der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Szögyeny mit Gemahlin gestern Nachmittag spazieren fuhr, fuhr eine Automobilbrücke in die Gasse hinein. Die Dampfkessel wurden zertrümmert und die Fenster zertrümmert. Der Botschafter und seine Gemahlin wurden von Glasplittern bedeckt, aber nicht verletzt.

Ein Hochstapler, angeblich deutscher Nationalität, Carlo Meper, flüchtete aus der Schweiz nach Kopenhagen. Er wurde von der dänischen Polizei festgenommen. Bedeutende Geldsummen wurden bei ihm vorgefunden.

Selbstmord. Der Hauptmann Banalson der Kolonial-Infanterie in Paris, welcher in der allernächsten Zeit nach China abgehen sollte, durchschnitt sich in einem Anfall von Wahnsinn die Kehle.

Stürme und Hochwasser. Infolge heftiger Regengüsse ist ein Teil der französischen Stadt Ghion vollständig unter Wasser gesetzt. Der Präfekt ist an Ort und Stelle eingetroffen und leitet die Rettungsarbeiten, an denen sich Truppen und Polizei beteiligen. Auch die Stadt Wille ist teilweise überschwemmt. Eine Brücke ist eingestürzt. — Ferner meldet uns ein Telegramm aus Oran, 9. Dezember: Infolge der an der algerischen Grenze herrschenden Stürme treffen die fälligen Schiffe mit großen Verspätungen ein. Einzelne können die Einfahrt in den Hafen nicht gewinnen, andere nicht anlaufen. An der Küste beim Fort Tenez ist ein englisches Frachtschiff gescheitert. Die Besatzung wurde gerettet.

Feuersbrunst. Montag Abend brach in Brüssel in einem Holzwarengeschäft in der Alkiststraße eine große Feuersbrunst aus, welche infolge des starken Sturmes rasch an Ausdehnung gewann. In kurzer Zeit waren 7 Gebäude vollständig in Asche gelegt. Der Schaden ist enorm.

Verunglückter Minister. Der „B. L.-A.“ meldet aus Petersburg: Minister Blesse wurde vor etwa zwei Monaten infolge Durchgehens der Pferde aus dem Wagen geschleudert und erlitt eine ernste Verletzung des Rückgrats. Sein Zustand verschlechterte sich in der letzten Zeit. Gestern wurde eine Operation vorgenommen, da eine Entzündung der Knochenhaut eingetreten ist. Der Minister leidet furchtbar.



Aus der Umgegend.

* **Erbach, 7. Dezember.** Am letzten Samstag ereignete sich dem „H. Vgr.“ zufolge hier ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Durch das Schneegestöber hatte sich auf den Straßen an einigen Stellen Glatteis gebildet. Die Frau von Buttler kam an einer solchen Stelle so unglücklich zu Fall, daß sie einen Arm brach. Herr Dr. Westphal von hier leistete der Dame sofort ärztliche Hilfe.

h. **Müdesheim, 8. Dezember.** Der gegenwärtig günstige Wasserstand des Rheines kommt der Schifffahrt sehr zu Statten. Die größten Schleppschiffe, die sonst meist in St. Goarshausen oder Badarach leichtern müssen, können zur Zeit mit voller Ladung durch den ganzen Rheingau fahren. Allerdings wird bei eintretendem Frost das Wasser wieder schnell fallen und sich auch noch durch Eisgang dem lebhaften Verkehr bald ein Hindernis entgegenstellen. Einen Nachteil jedoch hat auch der hohe Wasserstand für die Schifffahrt im Gefolge, nämlich die starke Strömung, welche besonders von Altmannshausen aufwärts durch das „Binger Loch“ zu reichend ist, daß die stärksten Raddschlepper hier nur 2, höchstens 3 leichtere, Rähne befördern können, während die Schraubendampfer mit nur einem Rähne im Schleppzug durch das Binger Loch meist noch Pferdevorspann zu nehmen genötigt sind. In früheren Zeiten, als die staatliche Kontrolle noch nicht so scharf ausgeübt und die Revision der Dampfessel auf den vorhandenen Dampfdruck, besonders bei der Fahrt durch das Binger Loch, noch nicht so häufig vorgenommen wurde, kam es nicht selten vor, daß die Maschinen die Ventile der Dampfessel mit den Böllern beschwerten und obenbrein noch mit Draht festbanden, um auf diese Weise einen Überdruck zu erreichen und damit die starke Strömung zu überwinden. Auf diese Manipulation war jedenfalls auch das Unglück zurückzuführen, das vor einigen Jahren einem Schraubendampfer im Binger Loch durch Explosion der Kessel zustieß, wobei mehrere Menschen ihr Leben einbüßten. Trotz der äußersten

Anstrengung der Maschine ist es, wie schon oben erwähnt, erforderlich, den meisten Schraubendampfern noch einen Vorrat von Pferden zu geben. Man hat bei dem regen Schleppverkehr fast zu jeder Stunde des Tages an dem rechtsrheinischen Wer oberhalb Altmannshausen einen Vorgang zu beobachten Gelegenheit, der in jedem von Mitleid für unsere Tiere belebten Menschen Abscheu und Entrüstung hervorrufen muß. Man sieht da am Rande des Rheinfusses, vor ein zum Dampfer fahrendes Tau gespannt, 6, 8 oder 10 Pferde schweißgebadet sich abmühen, angetrieben durch ständiges Schreien und Hiebe von seiten ihrer Treiber, wobei diesen zumeist die Peitsche zum Antrieb nicht mehr ausreicht, sondern mit dem umgelenkten Peitschenstiele in ganz unarmbrüger Weise auf die armen Tiere losgeschlagen wird. Auch ist es schon öfters vorgekommen, daß durch eine plötzliche Wendung des Schiffes eines oder mehrere Pferde die hohe Ufermauer hinab in den Strom gerissen wurden. Kurzum, man kann die hier geschilderten Vorgänge nur als große Pferdeschinderei bezeichnen. Mit Genugthuung sieht man daher einem Projekte entgegen, dahingehend, von Altmannshausen ab durch das Binger Loch am Ufer entlang ein Schienengeleise zu legen und von einer durch Elektrizität getriebenen Maschine die Vorpanndienste leisten zu lassen. Der erforderliche Strom soll durch das in Müdesheim zu errichtende Elektrizitätswerk abgegeben werden. Es ließe sich hier wohl die Frage erörtern, ob nicht die Wasserkraft des im Binger Loch so reichenden Flusses zur Erzeugung der erforderlichen Elektrizität ausgenutzt werden kann, wie dies anderwärts schon vielfach geschieht. Dies festzustellen ist freilich Sache eines Sachmannes und entzieht sich der Beurteilung des Laien. Jedenfalls wäre die Gewinnung der Elektrizität in erwähneter Weise die entscheidende Billigkeit, ganz abgesehen davon, daß einerseits bis zur Volendung und Inbetriebnahme des für Müdesheim geplanten Elektrizitätswerkes immerhin noch einige Jahre vergehen dürften und es auch andererseits sehr zu wünschen wäre, daß die bislang allenthalben Kergerniß erregende Pferdeschinderei möglichst bald aufhöre.

h. **Gauß, 8. Dezember.** Die sympathisch man dem Projekt des „Eisen-Denkmal“ gegenüber steht, beweisen die vielen an den „Ortsauschuss Eisen zu Gauß“ gesandten Rundgebungen, die in den letzten Tagen sogar aus Königberg und Osnabrücken kamen. — Am vergangenen Sonntag Nachmittag wurde auf der hiesigen Jagd von Herrn Hotelier Weidert von Müdesheim ein Keiler im Gewicht von ca. 190 Pfund zur Strecke gebracht. Weiterhin wurden noch 12 Stück eingekreist, auf die aber leider wegen der hereinbrochenen Dunkelheit eine erfolgreiche Jagd nicht mehr gemacht werden konnte.

h. **St. Goarshausen, 8. Dezember.** Gestern Abend 11½ Uhr erscholl plötzlich der Ruf „Feuer!“ In einem Hofe in der großen Burgstraße war eine Anzahl Heuherd in Brand geraten. Glücklicherweise wurde das Feuer gleich bemerkt und konnte noch vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht werden, ohne einen nennenswerten Schaden angerichtet zu haben. Man vermutet, daß durch Funken der in der Nähe vorbeifahrenden Eisenbahn das Holz in Brand geraten ist.

h. **Müdesheim, 8. Dezember.** Der hiesige Verschönerungsverein hat im ersten Jahre seines Bestehens bereits über 130 A für gemeinnützige Zwecke verwendet. Im Laufe dieses Winters gedenkt der genannte Verein einen Volksunterhaltungsabend unter Mitwirkung der hiesigen Gesangsvereine abzuhalten, dessen Einnahmtrag dazu verwendet werden soll, bedürftigen Schulkindern warmes Frühstück zu verabreichen. — In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der vorgelegte Verpflegungsplan für das neue Krankenhaus genehmigt. Nach demselben werden erhoben für hiesige Einwohner: 1. Klasse pro Tag 4 A, 2. Klasse 2 A, 3. Klasse 1 A 40 Pf. Für Auswärtige 1. A. 5 A, 2. Klasse 2 A 50 Pf., 3. Klasse 1 A 80 Pf. Die ökonomische Verwaltung übernehmen die Schwestern der armen Dienstmägde Christi vom hiesigen Schwesternhaus und die ärztliche Leitung der Communalarzt Herr Dr. Börner.

* **Frankfurt a. M., 8. Dezember.** Heute Vormittag kurz vor 10 Uhr fand im Hause der Fabrik Simon u. Co., Weferstraße 17 eine Explosion des Dampfessels statt. Der 25-jährige Heinrich Fleischer aus Grünberg wurde durch den ausströmenden Dampf schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Am Gebäude wurde großer Schaden angerichtet.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schaulpiele.

Dienstag, den 8. Februar 1903: „Der Freischütz“. Romantische Oper von C. M. von Weber.

Hr. Seebe vom Stadttheater in Leipzig hatte sich als zweites Auftreten in ihrem auf Engagement berechneten Gastspiel die „Agathe“ im Freischütz auszuwählen. An der „Ella“, mit welcher Hr. Seebe verflochtenen Sonntag debütierte, vermählte ich in den ersten Akten Größe der Violinführung im Gesang und Spiel, im letzten Akt leidenschaftliche Eingabe in der Charakterisierung des liebenden Weibes, ich schätze die „Ella“ der Gastin als „gut bürgerlich“ ein. Meine Erwartung, daß sich Hr. Seebe demnach als Agathe bedeutend vorteilhafter präsentieren würde, angesichts der nicht unbedeutenden Mittel, über welche sie jedenfalls verfügt, fand sich durch die heutige Vorstellung bestätigt. Hr. Seebes Können kam hier reiner und reiflicher zum Ausdruck als in der „Ella“. Die wärmeren und mit schlichter Sympathie ansprechenden Conturen der Weber'schen Hörerstücke liegen ihr offenbar günstiger, als die ein eigenartiges rührendes Pathos beanspruchende Königsstochter Wagners. Dennoch, ich möchte es unüberhöhen aussprechen, hat mich auch die „Agathe“ der Gastin nicht voll befriedigt. Was zunächst das Ganze der Leistung anbelangt, so empfand ich in dieser Agathe, wie, wie Verloz einmal so kurz und treffend sagt, „stets träumerisch und zärtlich sein soll, immer noch zu sehr die Darstellerin selbst, die mit ängstlicher Verflissenheit bemüht ist, jedem Detail ihrer Rolle gerecht zu werden. Es scheint Hr. Seebe jene höchste Gabe des dramatischen Künstlers verfaßt zu sein, als Eigenperson ganz in ihrer Rolle aufzugehen und dafür als eigengeschoffene Figur neu zu entstehen. Hr. Seebe's Ella und Agathe hing gleicherweise ein gewisser Grad nervöser

fließen an. Speziell für ihr Fach scheint mir aber eine poetische Schöpfungsgabe erwünschter als alle Routine. Was nun die Stimme anbelangt, so ist diese wohl ausgiebig genug, um allen Anforderungen des von Hrl. Seebe zu vertretenden Partienkreises gerecht werden zu können, allein ein heute wie am Sonntag andauernd zu konstatierendes Zuhörsingen annulliert für empfindliche Ohren alle Vorzüge. Wenn es Hrl. Seebe gelingt, diesen wirklichen Fehler zu beseitigen, so wird sie bei dem unseugbar bei ihr vorhandenen Besitz an äußeren Mitteln und an Dispositionsfähigkeit über dieselben mit der Zeit gewiß eine routinirte Kraft werden. Dies abzuwarten und zu beobachten scheint mir indes in dem vorliegenden Bedarfsfalle weniger interessant für den Theaterbesucher zu sein, als etwa die Bekanntschaft mit einem selbstschöpfend und mit dem nun einmal nötigen Strich ins Geniale beglückten Talent zu machen.

Die heutige Vorstellung unter Prof. Mannstoebs Leitung hinterließ übrigens einen wohlthuend ausgeglichenen Eindruck. Die übrige Besetzung konnte alle Wünsche befriedigen. Herr K. A. Müller sang den Max. Diese Partie bietet dem geschätzten Künstler eine recht dankbare Aufgabe, die er in sympathischer Weise zu lösen versteht. Besonders in dem Terzett des zweiten Aktes kamen seine schönen Stimm-mittel, abgesehen von einem hin und wieder sich immer noch einschleichenden Detoniren, vorzüglich und mit Wärme zur Geltung. Herrn Karmüller steht in solchen aus dem lyrischen an's dramatische Fach hingrenzenden Partien ein schönes Feld offen, wenn es ihm gelingt, seinem Organ die nötige Ausdauer in der Höhe zu verschaffen. Einige leidenschaftliche Reflexe, einige impulsive Dichter dürfte Herr Karmüller seinen Max im Gesang und Spiel wohl noch aufsetzen ohne zunächst Gefahr zu laufen, des Guten zu viel zu thun. Hrl. Strozzi als Knechtchen konnte befriedigen. Die junge Künstlerin scheint mir mehr für das sentimentale Genre geeignet, als für das heitere noive. Uebrigens glaube ich behaupten zu dürfen, daß unsere Bühne trotz ihres Ueberflusses an Soubretten seit der Zeit (1891) des verstorbenen Hrl. Pfeil gerade für das Knechtchen keine so treffende Vertretung mehr gehabt, wie Hrl. Pfeil war. Sehr gut ist der Ottokar des Herrn Winkel und der Eremit des Herrn Adam. Herr Engelmann zeigt sich in der kleinen Rolle Walle des Kuno wieder als feiner und dezent Darsteller und wie gewohnt als sicherer Ensemblemann. Herr Schwegler ist als Kaspar von padender Charakteristik und schlecht hin unübertrefflich. Sehr frisch gab sich der Jägerhorn im dritten Akt.

Frankfurter Theater.

Das letzte Ereignis im Opernhause war das Auftreten des jungen Sohnes eines Handelsgärtners in Wiedle bei Prag, des Herrn Jan Kubelik, der schon als 8-jähriger Knabe in Prag in einem Concert Aufsehen erregte. Der heute 24-jährige Künstler hat eine mächtige dunkel-schwarze Brust, verdient aber dennoch den rauschenden Beifall, den das ausverkaufte Haus ihm zollte. Jan Kubelik verfügt nicht nur über eine eminente Technik, sondern nimmt mit dem tiefen, innigen Klang, den er seinem herrlichen Instrumente zu entlocken weiß, das Herz des Zuhörers ganz gefangen. Dies war besonders bei einem Mendelssohn'schen Adagio und einer Krümmerei von Schumann der Fall. Der Vortrag von Paganini's Dour-Concert klang oft wie Zauberei und entfesselte helle Begeisterung.

Weniger Beifall fand die letzte Novität des Schauspielhauses „Das große Geheimnis“ von Pierre Wolff. Einem Teil des Publikums gefielen die geistvollen Wortgefechte und amüsanten Plaudereien der gut gezeichneten Figuren im ersten Akte, einem anderen die sentimentalen Szenen bei der braven, ungetrauten Blumenbinderin und ihrem Kinde; die Mischung schien Wenigen zu behagen, und so war der Beifall eine Mischung von Applaus und Ablehnung. Die vom Regisseur Quinke geleitete Aufführung war eine vorzügliche.

Kunstsalon Vanger (Taunusstraße 6). Die Socha Schneiders-Ausstellung endigt definitiv Donnerstag Abend. Freitag und Samstag bleibt der Oberflächsaal wegen Rearrangement geschlossen. (Der künstlerische Nachlaß des im Jahre 1901 in München verstorbenen Malers Professor Ernst Zimmermann, 82 Gemälde, Studien und Zeichnungen, kommt zur Ausstellung.)

Wilma Parlaghi (Fürstin Woff) hat man beinahe das Bild König Peters in Belgrad vollendet. Sie verspricht, bei der Heimkehr sehr interessante Mittheilungen.

Die Neurasthenie und ihre Behandlung. Ein Rathgeber für Nervenranke. Von Dr. med. Ralf Widmann, Nervenarzt in Bad Dargburg. Mit 9 Abbildungen. 3. verbesserte Auflage. Preis 2 Mark. Verlag von Otto Salle in Berlin W. 30. — Ein Buch von berühmter Seite, von dem durch seine für Laien bestimmten Schriften „Lebensregeln für Neurotiker“ und „Die Wasserkuren im Gause“ bekannten Nervenarzt, liegt hiermit bereits in dritter Auflage vor. Dasselbe befaßt sich speziell mit der Nervenschwäche und Nervosität und giebt die Wege an, auf den sich eine Heilung durch einen jeden zugängliche natürliche Mittel erzielen läßt. In eingehender, einem jeden verständlicher Weise gelangen zunächst kurz die Ursachen der Nervenschwäche alsdann deren Behandlung und Heilung durch die verschiedenen Mittel zur Besprechung — durch naturgemäße Ernährung, durch das Klima, durch Bäder mit und ohne Zusatz, durch Einpackungen, Wickelungen, Abreibungen usw., durch Heilgymnastik und Massage, Elektrizität, psychisches und hygienisches Verfahren, Medikamente. Dieses leicht faßliche und flott interessante geschriebene Buch, das aus langjähriger nervenärztlicher Praxis hervorgegangen ist und von maßgebender ärztlicher Seite als musterhaft und der Zuerkennung eines Preises werth bezeichnet wurde, dürfte auch in seiner neuen Auflage der so großen Zahl von Nervenleidenden ein sicherer Begleiter zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit sein; dasselbe ist durch jede Buchhandlung wie auch direkt durch den Verlag von Otto Salle in Berlin W. 30 zu beziehen.

Karl Stelter, Erlebnisse eines Achtzigjährigen. Im Verlag der Voederkerischen Buchhandlung, Eberfeld, ist soeben die Selbstbiographie des greisen

Alt-Wuppertaler Dichters Karl Stelter, Erlebnisse eines Achtzigjährigen (Preis geheftet Mk. 4.—, gebunden Mk. 5.—) erschienen. Stelter, der letzte Alt-Wuppertaler Dichter, hat einen hochinteressanten und vielseitigen Lebenslauf hinter sich. Er hat viel durchgemacht und ist mit zahlreichen Größen in nahe Berührung gekommen, von denen er in diesem Buche berichtet, als Kaufmann, Schriftsteller und Theaterpraktiker. Das Werk hat dem angemessen 8 Abtheilungen: „Familien- und Geschäftsleben“, „Dichter und Schriftsteller“ und „beim Theater“. Eine reiche Rückschau auf Wuppertaler Verhältnisse macht die Lektüre äußerst anregend. Nicht minder fesselnd erweist sich Stelters Bericht über sein Leben in Wiesbaden. Hier lernte er auch Gustav Freytag kennen, mit dem er bis zu dessen Tode in lebhaftester Beziehung blieb, die sich unter anderem in einem umfangreichen Briefwechsel dokumentierte.

Spencer. Wie aus London gemeldet wird, ist der Philosoph Herbert Spencer gestern Morgen 5 Uhr gestorben, nachdem er seit vorgestern Abend bewußtlos war. Er hat ein Alter von fast 84 Jahren erreicht.



Herbert Spencer war der bedeutendste der englischen Philosophen. In jungen Jahren war er kurze Zeit Ingenieur, dann Redakteur und Mitarbeiter verschiedener Zeitchriften. Bald aber zog er sich ins Privatleben zurück und widmete sich ausschließlich philosophischer Arbeit. In dem langen Zeitraum von vierzig Jahren gestaltete er den Entwicklungsgehalt der Darwin'schen Theorie zu einem umfassenden „System der synthetischen Philosophie“ aus, dessen einzelne Abtheilungen Biologie, Psychologie, Soziologie und Ethik zum ersten Male Ernst machten; mit der umfassenden Verwerthung naturwissenschaftlicher Thatfachen für die Philosophie. Das Spencer'sche System, von dem Professor B. Wetter eine vortreffliche deutsche Uebersetzung geliefert hat, hat deshalb auf dem Kontinent großen Einfluß gewonnen. Mit Herbert Spencer hat England einen seiner größten Männer verloren.

Der Nobelpreis. Dem „Temps“ zufolge ist der Nobelpreis von 100.000 Frs. für Physik diesmal drei Franzosen zugesprochen: dem Professor Becquerel, dem Entdecker des Uraniums, und dem Professor Curie und dessen Frau, einer geborenen Polin, die gemeinschaftlich das Radium entdeckt haben.



Wiesbaden, den 9. Dezember.

Personalien. Dem Bureauassistenten in der Brauhaus-Gesellschaft Wiesbadener Gemeindefabrik Joh. Karl Wilhelm Quandt in Wiesbaden ist die unfähbare Anstellung verliehen worden.

Frau Geh. Raurach Krüger (Wiesbaden) hielt vor einigen Tagen auf vielfachen Verlangen in Berliner Künstlerkreisen einen Vortrag über ihre Erlebnisse in Belgien, Bosnien, Rumänien und Albanien, der mit großem Interesse aufgenommen wurde.

Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings aus-
gelassen: Alenz. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminuten-
gespräch beträgt 50 s.

Wohnungsangelegenheiten. Die Kaiserliche Oberpostdirektion in Berlin macht darauf aufmerksam, daß für die Zeit vom 10. bis einschließlich 25. Dezember im inneren deutschen Verkehr die Vereinfachung mehrerer Pakete zu einer Postpaketadresse nicht gestattet ist. Auch für den Auslandsverkehr wird dem Publikum im eigenen Interesse empfohlen, während der bezeichneten Zeit zu jedem Paket besondere Begleitpapiere anzufertigen.

Bahnlinie Wiesbaden-Mainz-Bischolheim. Wegen der künftigen Anlagen für die neuen Bahnhöfe Mainz-Bischolheim haben eine Reihe von Grundbesitzern von Mainz-Bischolheim gegen die Eisenbahnverwaltung angeklagt. Die Betreffenden behaupten insofern in ihrem Recht gestört worden zu sein, als ihnen durch die hohen Dammanlagen der Zugang zu ihrem von der Bahn nicht erworbenen Gelände sehr erschwert und theilweise sogar ganz unmöglich gemacht sei. Die Grundeigentümer verlangen, daß die Bahnverwaltung entweder ihr übriges Gelände auch noch erwirbt oder bessere Zufahrtswege herstellt, wobei sie behaupten, daß bei dem Dammplan der Baupläne sich der dermalige Zustand nicht hätte erkennen lassen und nachträglich noch viele Änderungen vorgenommen worden seien.

Königliche Schauspiele. Wegen Erkrankung der Frau Leffler-Burhard wird heute Mittwoch, den 9. d. Mts., an Stelle der „Hugenotten“ „Die Regimentskinder“ und das Ballet „Großes Tanz-Divertissement“ im Abonnement A gegeben.

Wuppertaler Theater. Heute Mittwoch Abend 7 Uhr wird „Papientreich“, Drama von Beyerlein, wiederholt. In der am Samstag, 12. Dezember stattfindenden Premiere von „Der müde König“, Schwan in 3 Akten von Witz und Witkowski werden Vorstellungen auf Villets schon heute an der Kasse entgegengekommen.

Kurhaus. Der Münchener Hofoper- und Kammeränger Herr Fritz Jentsch wird in dem am Freitag dieser Woche im Kurhaus stattfindenden 5. Gesangsconcerte durch dreimaliges Auftreten erheben. Als Antrittsnummer wird er Goethe's „Päters Morgenlied“ komponirt von Richard Strauß, singen, ferner vier Lieder mit Klavierbegleitung von Hugo Wolf: „Der Gartenpfeifer“, „Eisenlied“, „Reimwech“ sowie „Und willst du deinen Liebsten sterben sehen“ aus dem italienischen Lieberbuche. Mit einer außerordentlich interessanten Gesangscomposition mit Orchesterbegleitung gleichfalls von Hugo Wolf, welcher das Goethe'sche Gedicht „Prometheus“ zu Grunde liegt, wird der Sänger das Programm des Abends beschließen.

Weber-Abend. Morgen Abend Weber-Abend der Kapelle statt.

Von der Eisenbahn. Vom 15. Dezember ab wird in der Richtung Niederrhausen bis auf weiteres ein Personenzug um 5 Uhr 38 Min. Abends von hier abgehen, der auf allen Zwischenstationen hält und um 6 Uhr 20 Minuten in Niederrhausen eintrifft.

Vortrag. „Die moderne Kunststrichung und ihr Einfluß auf Handwerk und Gewerbe“, so lautet das Thema, über welches Herr Real- und Gewerbe-Lehrer S. Emel aus Karlsruhe heute Mittwoch, Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule einen Vortrag halten wird. Redner ist bereits seit Jahrzehnten im gewerblichen Schuldienste thätig und hat mit besonderem Erfolge thätig und auch durch die von ihm herausgegebenen Vorlagenwerke für das gewerbliche Zeichnen, dann aber auch durch sein mit staatlicher Unterstützung herausgegebenes, in vielen Tausenden Exemplaren verbreitetes Werkchen über „Buchführung und Kostenrechnung“ in weiten Kreisen bekannt. Die von ihm in früheren Jahren im hiesigen Gewerbeverein gehaltenen gewerblichen Vorträge wurden alle sehr beifällig aufgenommen. Auch das vorberzeichnete zeitgemäße Thema dürfte von dem Redner in interessanter Weise behandelt und damit neue Anregungen auf kunstgewerblichem Gebiete geboten werden. Der Zutritt zu diesem Vortrag ist für Jedermann frei.

Hilfe in der Noth. Von Herrn Dr. Delius erhalten mir folgende Zuschrift mit der Bitte um Aufnahme: In Nr. 281 Ihres geschätzten Blattes wurde vor etwa 8 Tagen ein Artikel unter der Ueberschrift „Hilfe in der Noth“ veröffentlicht, in dem unter Nennung meines Namens Vorwürfe gegen mich erhoben wurden. Meine anfängliche Absicht, diesen Vorwürfen nicht entgegenzutreten, habe ich nunmehr doch auf den Rath von befreundeter Seite aufgegeben, um eine Mißdeutung meines Verhaltens zu vermeiden und gebe daher im folgenden meine Aufklärung der Sachlage wieder. In der Nacht, in der sich der Unfallsfall ereignete, in der ich, nebenbei bemerkt, zweimal zu einem Kranken gerufen und zweimal hingegangen bin, wurde auch von einem Schuttmann die Nachtglocke gezogen. Er sagte mir, daß sich eine Frau durch Trinken von Gift zu vergiften versucht habe. Dieselbe habe dann gebrochen, weigerte sich aber die ihr als Gegengift gereichte Milch und Seifenlösung zu trinken. Was er thun sollte? Eine Droschke sei bereits bestellt. Aus der Erzählung des Schuttmanns ging hervor, daß die Polizei bereits aus eigenem Antriebe die für diesen Zweck einzig richtigen Anordnungen getroffen hatte. Sie hatte mit größter Umsicht die geeigneten Gegengifte beschafft und bereits Anordnung zu einem Transport getroffen. Ich konnte daher auf die Frage des Schuttmanns, was zu thun sei, ihm nur erklären, daß die Anordnungen der Polizei die einzig richtigen seien, daß für den Augenblick nichts anderes zu thun sei, daß die widerstrebende Kranke sofort ins Krankenhaus zu bringen sei. Da ich, wie bereits oben angedeutet, in derselben Nacht kurz vorher für den in der benachbarten Walramstraße wohnenden Kollegen als Vertreter die Behandlung einer drohenden Frühgeburt übernommen hatte, zu der ich jeden Augenblick wieder gerufen werden konnte, so lag es menschlich nahe, daß ich mir den Rest der Nacht für diesen wichtigeren Fall, wo eine schnelle Hilfe noch nöthiger sein konnte, frei zu halten suchte und mich darauf beschränkte, die von der Polizei getroffenen ausgezeichneten Maßregeln, denen auch ich nichts weiter hätte hinzufügen können, nur zu heben.

Unfall. Heute Morgen zwischen 7 und 8 Uhr brach beim Kohlenhuppen auf dem Rheinbahnhof das Pferd eines hiesigen Fuhrunternehmers das hintere Vorderbein. Das werthvolle Thier mußte leider erschossen werden.

Razzia. Bei einer gestern Abend abgehaltenen Razzia auf Obdachlose wurden 14 Mann auf 68 Polizeirevier auf dem Michelberg gebracht, die weder über Geldmittel noch über eine Unterkunft verfügten. Die Leute wurden heute Morgen wieder entlassen. Auch um 2 Uhr in der letzten Nacht fand eine Razzia statt. Dabei fanden 3 Schuttmänner in Begleitung von 2 Kriminalbeamten 25 Mann schlafend auf einem Ringen in der Markstraße. Die Leute wurden ebenfalls nach dem Revier auf dem Michelberg gebracht, wo sie bis heute Morgen bleiben mußten. Einige erhielten die Befehle, sich nach Arbeit umzusehen oder binnen 5 Tagen die Stadt zu verlassen, andere, die etwas auf dem Revier hatten, wurden nach dem Gefängnis gebracht.

Arbeitsmangel. Mit dem Wegschaffen des dieser Tage gefallenen Schnees wurden eine große Anzahl Leute beschäftigt. Viele Arbeiter, die sich zu dieser Arbeit meldeten, mußten zurückgewiesen werden.

Sport.

S. Wiesbadener Rhein- und Taunusklub. Die dritte Wintertour am letzten Sonntag Nachmittag durch die verschneiten Wälder über Gauschhaus, Georgenborn, mit dem prächtigen Blick auf die weiterschlossene Landschaft, nach Schlangenbad und das Thal hinab nach dem idyllischen Dörfchen Reudorf war vom herrlichen Wetter begünstigt und trotz Andrausmarkt und bevorstehender Weihnachtsferien waren immer noch 26 Theilnehmer zu verzeichnen. In der Winterhölle in Reudorf wurde Einkehr gehalten und bei einem vorzüglichen Rheinwein und echt rheinischer Fröhlichkeit einige Stunden verweilt. Sodann wurde nach Niederrad aufgemacht und 9.28 Uhr die Rückfahrt angetreten. — Donnerstag, 10. Dezember, Abends 1/9 Uhr wollen im Klublokal „zum Gombrius“ die diesjährigen Ritter der Klubabzeichen einen Föhchenabend veranstalten, wozu sie die Klubmitglieder mit der Bitte einladen, die Lieder der Dekorationsfeier mitzubringen.



GERICHTSSAAL

Schwurgerichts-Sitzung vom 8. Dezember.

Verbrechen im Amt.

Fuchs war ehemals Fabrikarbeiter. Anfanglich führte er sich dienstlich und außerdienstlich auf das Beste, als aber seine Frau verstarb, und ein Liebesverhältnis mit seiner Schwägerin in die Brüche ging, legte er sich auf die leichte Seite. Der Beschwerden wider ihn liefen immer mehr ein,

und als endlich sein Vorgesetzter sich einmal zum Zwecke der Anstellung von Ermittlungen in H's Wohnung begab, fand er die unterdrückten Druckfächer, Postkarten resp. Postanweisungen vor. An Gehalt bezog Fischer bis vor etwa 2 Jahren Mk. 220, später Mk. 240 pro Tag. Damit reichte er, zumal er noch Einkünfte aus einem kleinen Vermögen hatte. In Noth befand er sich niemals, und nur gelegentlich einer längeren Erkrankung seiner Ehefrau, zu Ende des vorigen resp. zu Anfang des laufenden Jahres, ging es in seinem Haushalt etwas knapp zu. Dieser Umstand, sowie das Verhalten eines Geldbetrages, versichert er, seien Schuld an seinen Veruntreuungen gewesen. — Unter Zustimmung von mitberathenden Umständen im Sinne der erhobenen Anklage schuldig gesprochen, traf ihn eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten.

Schwurgerichts-Sitzung vom 9. Dezember.

Meineid und Verleitung dazu.

Der Landmann Johann Jakob Henrici von Oberhain sowie der Landmann Heinrich Weber von dort, erschienen, aus der Untersuchungshaft vorgeführt, unter der Anklage, der Erstere einen gewissenlichen Meineid geleistet, der Zweite ihn dazu vorsätzlich durch Versprechungen oder Geschenke bestimmt zu haben. 8 Zeugen waren von der Anklagebehörde zur Erhärtung der Anklage geladen. — Die Anberaumung des Termins ist mit möglichster Beschleunigung erfolgt, um es den Angeklagten zu ersparen, bis zur nächsten Schwurgerichtssitzung in 3 Monaten in Untersuchungshaft verbleiben zu müssen, und es ist daher die gesetzliche ständige Befristung bei den Angeklagten nicht eingehalten worden. Aus diesem Umstande leitet der Verteidiger des ersten Angeklagten Henrici um deswillen einen Verlagsantrag her, weil H. seiner Ueberzeugung nach sich nicht im vollen Besitz seiner Geisteskräfte befindet und weil er, um sich bezüglich der Verhaftung zu versichern, auf seinen Geisteszustand von sachverständiger Seite untersucht werden müsse, resp. um sich dagegen zu sichern, daß ein von ihm nach dieser Richtung zu stellender Antrag abgelehnt werde, und der Gerichtshof kam denn auch zu einem demgemäßen Beschlusse, indem er den heutigen Verhandlungstermin aufhob.

Morgen soll verhandelt werden wider den Winger Heinrich Bauer von Sochheim wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit tödlichem Erfolg. Es ist dies die Schlussverhandlung für die gegenwärtige Schwurgerichtssitzung.

Strafkammer-Sitzung vom 9. Dezember 1903

Wieder eine Meller-Affäre.

Der 23 Jahre alte, verheiratete und u. A. dreimal wegen Körperverletzung bereits vorbestrafte Tagelöhner Georg Ader von hier hatte während der Nacht vom 1. zum 2. November einen Wergang gemacht und darüber das Nachhausegehen vergessen. Als er endlich das Versäumte nachholen wollte, bemerkte er, daß er den Haus Schlüssel vergessen habe. Das war ihm um so fataler, als er nicht hoffen konnte, ohne Schlüssel Zutritt zu seiner Wohnung zu erhalten, er zog daher vor, im Waffenhalle-Café den Anbruch des Morgens zu erwarten. Zwischen 3 und 4 Uhr Morgens war es, als er mit einem Kameraden einmal in die Mauritiusstraße hinaustrat. Dort standen eben vier Mitglieder eines Gesangsvereins, welche an dem Tag die Hochzeit eines Genossen gefeiert hatten und eben, von der Reingasse aus der Aneipe kommend, im Begriffe waren, die Penaten aufzusuchen. Ader und sein Begleiter mischten sich ohne Weiteres in das Gespräch ein, welches die andere Gesellschaft mit einem auf der Straße haltenden Kutscher führten. Darob kam es zu einem kurzen Wortwechsel, in dessen Verlauf der Installateur v. Sahn einen Stoß von Ader auf die Brust erhielt. Gleich darauf bemerkte v. S. ein langes stiletartiges Messer in Aders Hand, sah, als er seine Brust entblößte, daß er gestochen sei und überlieferte dem Messerbesitzer zwei zufällig gerade des Weges kommenden Schutzleuten. Die Verletzung war eine gefährliche. Die Heilung erforderte nahezu drei Wochen. — Ader gab heute zu, den Stich geführt zu haben, versicherte aber, daß sei erst geschehen, nachdem er von der gegnerischen Seite angegriffen und geschlagen worden sei, lediglich zur Abwehr des Angriffes. — Der Gerichtshof kommt zu einem Verlagsbeschlusse.

Schwerer Diebstahl.

Der Arbeiter Anton Schardt von Friedhofen soll am 23. Oktober in Höchst einem Arbeiter, indem er gewaltsam dessen Koffer öffnete, einen Geldbetrag von Mk. 40 entwendet haben. Strafe: 4 Monate Gefängnis.

Betrug und Diebstahl.

Der Tagelöhner Georg Göy aus Niederrad ist verschiedener Straftaten geständig, deren er sich vor einigen Jahren schon in Wiesbaden resp. in Griesheim schuldig gemacht hat. In den Jahren 1898 und 1899 hatte er sein Domizil in Wiesbaden. Einem Manne, in dessen Bekanntschaft er dort ein und aus ging, entwendete er zunächst im November 1898 2 fünfzigpfennigstücke aus dem offenen Kleiderschranke. Im März 1899 dann brachte er in Erfahrung, daß derselbe Mann bei einem Wiesbadener Uhrmacher 2 Uhren in Reparatur gegeben hatte. Zu diesem Manne ging er hin, erklärte, von seinem Bekannten mit der Abholung der Uhren beauftragt worden zu sein, erhielt dieselben auch und machte sich damit davon nach Griesheim, von wo er im September 1899 mit den gesamten Effekten seines Kameraden, darunter auch einem Portemonnaie mit Mk. 12 Inhalt, ausrückte. Auf Grund eines hinter ihm erlassenen Steckbriefes wurde er in den letzten Tagen erst in Griesheim verhaftet. — Das heutige Urtheil belastet ihn mit 5 Monaten Gefängnis und ordnet zugleich an, daß von der Strafe eine Woche für durch die Untersuchungshaft verbüßt zu werden sei.

Schwerer Diebstahl mittelst nächtlichen Einbruches.

Der Tagelöhner August Reich aus Braunheim wurde während der Nacht vom 4. zum 5. November von einem Puffetknecht im Hotel zum „Raffener Hof“ in Höchst auf einem Vorplatz hinter einem Schließkorb versteckt gefunden. Den Schließkorb hatte er bereits gewaltsam geöffnet und zum Theil ausgepackt. In seinem Besitze befand sich eine dem Hotelinhaber zugehörige Serviette. — Zum Glück war noch ein Polizeibeamter im Hotel anwesend, welcher sich der Person des Diebes versicherte. — Dieser gab zu, sich zwischen 12 und 1 Uhr in stark betrunkenem Zustande in das Haus eingeschlichen zu haben, behauptete aber, seine Absicht sei nur

die gewesen, dort zu nächtigen. Auch den Schließkorb habe er lediglich zu dem Zwecke geöffnet, demselben eine Decke zu entnehmen, da ihm recht kalt gewesen sei. — Strafe wegen doppelt qualifizierten Diebstahls im strafverschärfenden Rückfall unter Zustimmung von mitberathenden Umständen 1 Jahr Gefängnis sammt 5jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Rückfälliger Betrug.

Der Tagelöhner Carl Daniel Christian Deuser von hier quittierte im November eine Stellung bei einem Weibhändler in Wiesbaden um deswillen, weil dieser ihm das Trinken während der Arbeit untersagt hatte. Ein Fuhrmann war gewillt ihn vorerst nur provisorisch bei sich zu beschäftigen. Raum war er eine Stunde dort, da begab er sich zu der Frau des Fuhrmanns, forderte Geld für Safer, erhielt auch Mk. 30 und machte sich damit davon. D. ist zehnmal u. A. mit 3 Jahren Zuchthaus wegen Meineids, vorbestraft. Wegen rückfälligen Betrugs trifft ihn heute eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten sammt 5jährigem Ehrverlust.



letzte Telegramme

Reichstagsanträge.

Berlin, 9. Dezember. Dem Reichstag ging ein Antrag ein, welcher die Regierung ersucht, in Erwägungen darüber einzutreten, inwiefern die Gewinnung einer ausreichenden Zahl Unteroffiziere für die Armee und Flotte durch Ueberbürdung einzelner in Folge ungleicher Verteilung der dienstlichen Obliegenheiten und durch unzulängliche Löhnungsverhältnisse erschwert ist, um thunlichst Verbesserungsversuche an den Reichstag gelangen zu lassen.

Berlin, 9. Dezember. Im Reichstage haben die National-liberalen weitere Initiativanträge eingebracht. Ein Antrag verlangt die Vorlegung eines Gesetzentwurfes zur Errichtung eines Arbeitsamtes. Ein anderer Antrag fordert, die Regierung solle das Gesetz betreffend die Gründung und Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds einer Revision unterziehen. Außerdem soll sie baldigst dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorlegen, nach welchem die für die Gewährung von Geldbeträgen an die Kriegsteilnehmer erforderlichen Beträge aus allgemeinen Reichsmitteln entnommen werden.

Demission Lord Roberts.

London, 9. Dezember. Morning Leader veröffentlicht eine Information, wonach Lord Roberts am Ende des Finanzjahres seine Demission als Generalissimo der englischen Armee geben werde. Die Demission sei veranlaßt durch die Unzufriedenheit Roberts mit der Haltung des jetzigen Kabinetts zu der vorgeschlagenen Militärreform. Als mutmaßlicher Nachfolger wird der Herzog von Connaught genannt.

Berlin, 9. Dezember. Die Verabschiedung des Fideicommissgesetzentwurfes steht nicht in naher Aussicht, da der Widerspruch, auf den der Gesetzentwurf in den beteiligten Kreisen gestoßen ist, erneute Erhebungen und Erwägungen innerhalb der Staatsregierung nothwendig macht.

Berlin, 9. Dezember. Die Abschlüsse der Versuche mit der Funkentelegraphie in der deutschen Kriegsmarine finden, wie das Berliner Tageblatt aus Kiel meldet, heute statt. Hieran beteiligten sich der Kreuzer Nymphe und das Hafenschiff Neptun sowie die Luftschiffabtheilung. Zwischen dem Kriegshafen und der Insel Hahnen ist jeder Funkenpredverkehr unterbunden.

Berlin, 9. Dezember. Die Boffische Zeitung berichtet aus Sofia, es verlautet, der Ex-Kriegsminister Saprotow übernehme die diplomatische Agentur in Petersburg, wogegen Stanciov für den Berliner Posten aussersehen sei.

Berlin, 9. Dezember. Aus New York meldet das Berliner Tageblatt, das Staatsdepartement ist benachrichtigt worden, daß Venezuela den Hafen Caracas für den fremden Handel geöffnet hat.

Laibach, 9. Dezember. Der für gestern angekündigte Vortrag der macedonischen Freiheitskämpfer Stojanow und Orlovec wurde im letzten Augenblick von der Landesregierung verboten.

Wien, 9. Dezember. Großes Aufsehen erregt hier das Vorhaben der ungarischen Finanz-Direktion, welche seit neuerer Zeit nur dann Gasthaus-Concessionen erteilt, wenn sich die betreffenden Bewerber verpflichten, kein österreichisches Bier auszuschenken. Alle Schritte gegen den ungarischen Finanzminister blieben bisher erfolglos.

Madrid, 9. Dezember. Das neue Kabinet hat sämtliche Punkte des belagerten Programms beibehalten. Man erwartet bestimmt, daß das politische Programm die Billigung der Kammer finden werde.

Athen, 8. Dezember. Die griechischen Dampfer „Pyloros“ und „Alfos“ kollidierten im Hafen von Jthala. Das Vordertheil des „Pyloros“, auf dem sich die Kajüten befanden, wurde schwer beschädigt und sank unter Wasser. Etwa 50 Personen sind ertrunken.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.



Hosenträger billigst.



Prima Gummi-Schuhe. Gummi-Pelerinen- und Regenmäntel, abwaschbare, wasserdichte Damen-Schürzen von 2 Mk. an. Kinder-Schürzen von 75 Pfg. an. Portemonnaies sehr billig, empfohlen.

Baeumeher & Co., Königl. Hoflieferanten, 1142 Ecke der Schützenhofstraße und Langgasse.

Kunstsalon
Viotor.

Tannusstraße 1,
Gartenbau.

Gemälde-Auction.

Donnerstag, den

10. Dezember, Vormittags 10¹/₂—1 Uhr, läßt die mitunterzeichnete beauftragte Kunsthandlung durch den Unterzeichneten beidigten Auktionator eine größere

Gemälde-Sammlung aus Münchener Privatbesitz.

ältere zumteil sehr werthvolle Oelbilder, Aquarelle, Pastelle, Rauchbilder, sowie Skizzen, berühmter moderner Meister u. A.: M. Heine, E. Merk, Mor. Müller sen., Heine, Rüdigers, S. L. Wemban, L. Volz, K. Heime, C. Nie sen, H. Best, T. Cortollo, E. Luyot, K. Zschupp, Prof. Morgenstern, Schönan, Courtens, Schleich sowie mehrere sehr gute Stiche und Radirungen darunter z. B. A. nold Böcklins, „Villa am Meer“ von W. Hecht öffentlich, meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung veräußern.

Verzeichnisse kostenlos. Freie Besichtigung an den Auktionstagen von 8¹/₂ Vormittags ab. 1446

Viotor'sche Kunsthandlung Wiesbaden,

Tannusstraße 1, Gartenbau, frühere Galerie Röder.

Wilhelm Raster,

beidigter Auktionator,
Eleonorenstraße 9, I.



Müseler,

prakt. Magnetopath und Naturheilkundiger,
Wiesbaden, Rheinstr. 63, I.

Sprechzeit: 9—12 und 2—5 Uhr.

Sonntags nur Vorbesuch von 9—12 Uhr.

Natürliche, arznei- u. operationslose Heilweise. Auffallende Heilerfolge bei den verschied. Krankheiten.

Heilfactoren:

Heilmagnetismus (aus Mesmerismus oder Lebensmagnetismus genannt).

Hypnotismus (hunst. Suggestion).

Chure-Brandt-Massage (das ist innere Massage für die weibl. Unterleibsorgane).

Vibrationsmassage (D. R. P. No. 116511 (das ist Er- schütterungs-Massage m. elektr. Betrieb), sowie das

gesamte übrige Naturheilverfahren.

Es wurden durch mich geheilt:

Asthma, Augen-Entzündung, Bronchial-Katarrh, Bleichsucht, Bettlägen, Beinwunden, Diphtheritis, Darmkrankheiten, Eiersch-Entzündung, engl. Krankheit, Entzündung d. Nasenschleimhaut, Fieberkrankheiten, Flechten, Frauenkrankheiten, Gesichtsschmerzen, Gelenkentzündung, Geschwüre u. Geschwulste, Gelenk-Rheumatismus, Gallenstein, Gebärmutter-Entzündung, Geisteskrankheiten, Hals-Entzündung, Jähies, Krämpfe, Kopfschmerzen, Kopfgrippe, Lungen-Katarrh, Lungen-Entzündung, Muskel-Rheumatismus, Magen- u. Darm-Katarrh, Magenleiden versch. Art, Menstruationsstör., Migräne, Nasen-Verstopf., Onanie, Scharlach, Stottern, Weistanz.

Tanzschreien können eingelesen werden.

Behandlung im Hause d. Kranken, nur nach den Sprechstunden.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehr-Anstalt

Rheinstraße
103 I.



Geühtes und renom. Institut am Plage.

Gründl. Unterricht in: einl., doppel., amerik. Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Buchf. und Handelskunde, Kontoprozess, Schenkungen, Stenogr., Maschinenschreiben. Erfolg garantiert. Zeugnis und Empfehlungen. Studienvermittlung kostenlos. Die Damenkurse werden von Frau E. Schreiber geleitet. 7445 Die Direktion.

Chic! Modern!

Damen-Jackets u. Kleider-Stoffe für die Winter-Saison auf bequeme Theilzahlung empfohlen.

J. Jtmann, Welt-Credit-Haus, Bäckerstraße 4, I.

Der beste Santalwurm ist der Apotheker Moser's rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

Gewinnlich untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute u. auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig. Fl. Mk. 2.20. per 1/4 Fl. Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden Dr. Keim's Hofapothek. 312

Warum

kaufe ich meine Bekleidung in
Herren-, Jünglings-, Kinder-Anzügen

Ernst Neuser

?

Weil

es in Wiesbaden kein zweites Geschäft giebt,
welches dem Publikum eine derartige Auswahl
von den einfachsten bis zu den hochbelegantesten
Sachen bieten kann, denn unter ca.

3000 Herren

Jünglings-, Kinder-Anzüge und Paletots
ist es wohl selbstredend, dass selbst der
verwöhnteste Geschmack das Richtige findet.
Ferner empfehle einen grossen Posten ca.

2500 Kinder

Jünglings- und Herren-Hosen nur
erprobte äusserst solide Qualitäten in
den neuesten Dessins. Meine Confection
zeichnet sich vor allen durch eleganten tadellosten
Sitz, la Verarbeitung und la Zuthaten ganz
broaders aus, denn

Der Erfolg

und die allgemeine Anerkennung, welche
meine Einführung gefunden, sämtliche
Herren- und Jünglings-Kleidung nach den neuesten
Modellen anzufertigen, veranlasst mich,
dieser Specialität fortgesetzt die grösste
Aufmerksamkeit zu schenken.

Staunend billig

sind meine für den Weihnachtsverkauf
gestellten Preise und bitte bei Einkauf
sich von meiner kolossalen Leistungs-
fähigkeit gefl. zu überzeugen.

Umtausch nicht passender Sachen nach Weihnachten
gern gestattet.

Ernst Neuser,

WIESBADEN,
Ecke Kirchgasse u. Faulbrunnenstr.

Telephon 3015.

Arbeits-Nachweis

Stellen-Gesuche

Schreiner I. Bau u. Möbel u.
allen Maschinen durchaus
vertraut, sucht sofort Stellung
1405 Hellmuthstr. 21, 1 r.

Mädchen aus guter Familie f.
Stellung als Haushälterin
od. Beschäftigter. Off. u. R. R. an
die Exped. d. Bl. 1596

W. H. H. Mädchen i. Aus-
bildung, auch Monats- od.
Bausstelle für den ganzen Tag
1558 Adrehtstr. 13, 2. St.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Junger Kaufmann,

mit allen Comptoirarbeiten ver-
traut, zum sofortigen Eintritt ge-
sucht.

Erstbegründer. Offerten mit Ge-
haltssprüchen u. J. W. 1590
an die Exped. d. Bl. 1593

Suche einen anständigen jungen Mann

unter 30 Jahren mit guter Hand-
schrift zum sof. Eintritt. 1548
Wein, Reichsstraße 34, 1.

Tüchtiger Fuhrmann

mit guten Zeugnissen zum so-
fortigen Eintritt gesucht. 1486
Mannheim-Deumer
Petroleum-Aktien-Gesellschaft,
Dagheimerstraße 103.

Verein für nützlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 2377

ausschliessliche Berufsfindung
häuslicher Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Wegwer
Sattler
Maschinenschlosser.
Schmied
Schreiner
Schuhmacher
Zimmermann
Fuhrmann
Tagelöhner
Landwirthsch. Arbeiter.

Arbeit-jungen

Buchbinder
Küfer
Anstreicher
Monteur
Maschinist
Seiger
Spengler
Portier
Krankenschwäger
Badermeister.
Raffner

Weibliche Personen.

Mädchen f. d. Bogen gründl.
externen Stenographen 9.
Mitt. 1 r. 9440

M. H. Mädchen kann sich in der
f. Damenschneiderei weiter
ausbilden.
Vergütung wird gewährt.
986 Greifenaufstr. 15, Bod. r.

M. H. Mädchen f. das Kleiderm.
gründl. erl. ang. Schneiderin
findet daz. d. Beschäftigung. 714
Greifenaufstr. 15, Bod. r.

Christliches Heim

u. Stellennachweis

Wesendstr. 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angewiesen.
Tüchtige Schneiderin nimmt
noch Arbeit an in und ausser
dem Hause; auch Mädchen- und
Knaben-Kleider werden schon an-
gefertigt. Zu erfahren im Laden
Dramierstr. 61. 1530

Wer übernimmt

Anstängel-Arbeiten

in Afford. 1520
Offerten u. W. H. 1520 an
die Exped. d. Bl.

Reim, erb. erb. Kost u. Logis
Karlstr. 3, 1 St. 1582

2 große Zimmer u. Küche im
Souterrain sof. zu verm. Röh.
Wiesendstr. 1, 1. 1600

200 Mark

auf 4 Wochen gel. ges. Sicherheit
und W. 20. — Jinsen
Offerten u. R. 20 haupt-
volksgen. 1603

Helmenstr. 1, 3, bei Röfer, f. 2
anfr. Beste Zim. haben 1592

Weihnachtsgeschenk.

Kanarienvogel, fleisch. Sän er.
zu verkaufen 1602
Weilstr. 42, St. 2.

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden.

unentgeltliche Stellen-Vermittlung

Telephon: 2377.

Ged. bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. f. Dienstdor: a

und

Arbeiterinnen

nicht ständig:

A. Köchinnen (für Privat).

Alten-, Haus-, Kinder- und

Küchenmädchen.

B. Wäsche- u. Monatsfrauen

Näherinnen, Stückerinnen und

Leinwand- u. Tagelöhnerinnen

Gut empfohlene Mädchen erhalten

sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:

Kinder- u. Wäckerinnen

Stützen, Haushälterinnen, f. z.

Bonnen, Jungfern.

Geislerinnen, Comptoiristinnen.

Verkaufserinnen, Lehrmädchen.

Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotelver-

sonal, sowie für Pensionen

(auch auswärtig):

Hotel- u. Restaurationsköchinnen.

Zimmermädchen, Wäschmädchen.

Beschäftigten u. Haushälter-

innen, Koch-, Büffet- u. Service-

fräulein.

C. Centralstelle für Kranken-

pflegerinnen

unter Mitwirkung der 2 ärztl.

Bereine.

Die Adressen der frei gemeldeten,

ärztl. empfohlenen Pflegerinnen

sind an jeder Zeit dort zu erfahren.

Eleg. möbl. Zimmer

an besseren Herrn zu vermieten

Weisenburgstr. 1, 1. 1605

Vereinslokal

zur Abhaltung von Festessen, Hochzeiten, sowie Vereins-

abende für 40—50 Personen empfängt 1604

Carl Kompel, Hotel Pfälzer Hof.

Wiesbaden-Biebrich Ortsausschuss der Deutschen
Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechts-
krankheiten.

Donnerstag, den 10. Dezember, Abends
8 Uhr, in der Turnhalle des Turnvereins in Biebrich,
Kaiserstraße 15:

III. (Öffentl.) Vortragabend.

Hr. Dr. Tontou (Wiesbaden): „Wesen und Be-
kämpfung der Geschlechtskrankheiten.“

Eintritt frei.

1587 Der geschäftsführende Ausschuss.

Optische Anstalt Const. Höhn
Inh.: Karl Krieger, Optiker,
Wiesbaden, Langgasse 5.
Passende Weihnachtsgeschenke
in reicher Auswahl, wie:
Operngläser, Feldstecher, Fernrohre,
Barometer, Thermometer, Wetterhäuschen usw.
Special-Institut für genaue Bestimmung
der Gläsernummer „Kostenlos“. 1457
Brillen, Pincenez, Lorgnetten in jeder
Preislagen.
— Reparaturen prompt und billig. —

Hotel Erbprinz.
Gente Donnerstag Abend:
Mehlsuppe.
1591

Gente, Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
eines Ochsen zu 55 Pfg. u. einer Kuh zu 40 Pfg.
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der
Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurst-
bereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegr. werden. 1590
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Gente wird ein junges Pferd
angekauft.
E. Ullmann,
Neue Pferdewerkerei 1599
und Speisehaus.
Heine Schwalbacherstrasse 8.
Warmes Essen zu jeder Tageszeit.
Sauerbraten mit Kartoffeln 25 Pfg.,
Hackbraten " " 30 "
Kumpfeat " " 40 "
Gente Abend frische Leberwurst, per Pfd. 30 Pfg.,
sowie frische Witadellen à Stück 5 Pfg., Knoblauchwürstchen
à Stück 10 Pfg.

MÄNNER! SANÖNCAPSELN sind wirksam
bei Harn- u. Blasenleiden
13 Phenyl salicyl 3.01 Cub. 10 Santal 30 Caps
PREIS 3 Mk.
Von Spezialärzten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatbank bezog 1901 5000
1902 45000, u. bis Juni 03 36000 Stück. Viele Dankschreiben.
Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolge rühmen.
VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHREUDITZ-LEIPZIG.
In Wiesbaden „Tannus-Apotheke“, sowie in den meisten
anderen zu haben. 848

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Damen-Hemden mit Spitze 1.50, 1.75 etc.
do. mit Handfeston 2.— an.
do. mit schönen Stickereien 2.—, 2.75, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50.

Damen-Beinkleider 1.40, 1.75, 2.— etc.
Damen-Nachthemden 3.50, 3.75, 4.— etc.
Anstandsrocke 2.—, 2.50, 3.— etc.
Spitzenrocke 5.50 bis 60.—.
Tuch-Rocke, Moirée-Rocke.

Taschentücher.

Reinlein., Hohl'saum, Dtz 4.50.
Reinl., sol. Tücher Dtz. 5.—, 6.— etc.
Fertige Tücher mit Namen Dtz. 5.—.
ff. Madeira-Tücher 1/2 Dtz. in Carton 6.75.

Schürzen.

Hübsche Zierschürzen 70, 1.— bis 25.—.
Elegante „ 2.—, 3 bis 20.—.
Hausschürzen mit Träger 1.— an.

Handtücher per Dtz. 5.— an.

Küchentücher, gestümt, Dtz. 2.50 an.

Tischtücher, ges., Stück 2.— an.

Servietten dazu Dtz. 5.50 an.

Theegedecke von 5.—, an, gute Grösse.

Farbige Bettbezüge 3.75, 4.50.

Prima weisse Satinbezüge 4.50.

Kissenbezüge, weiss, 1.25, 2.— etc.

Betttücher, 2.25, lang, 2.50 an.

Zu hochfeinen Geschenken empfehle noch besonders

Elegante Leibwäsche, ächte Pariser und Wiener Modelle.
Moderne Gedecke nach Künstler-Entwürfen. **Prachtvolle Daunendecken.**

Kataloge zu Diensten über: Braut-Ausstattung — Baby-Ausstattung — Herren-Wäsche.

Webergasse 30. Theodor Werner, Ecke Langgasse.
Leinen- und Wäsche-Haus, gegr. 1868. 1576

Gebrauchs- und Ziermöbel

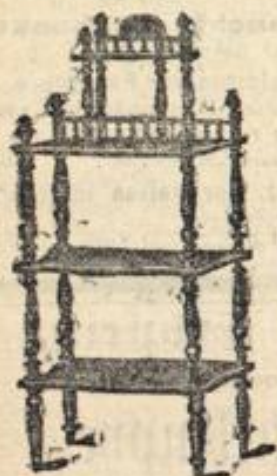
sind praktische
Weihnachtsgeschenke.

In meiner reich sortierten Holzwaren-
Abtheilung finden Sie in allen Preislagen
und in denkbar grösster Auswahl:

Salontische, Nippische, Spieltische, Rauchtische, Servirtische, Satztische, Hausapotheken, Cigarrenschränke, Weinschränke, Panneltische, Bücher-Etagère, Wandspiegel, Noten-Etagère, Eck-Etagère, Buffet-Tritte, Büstenständer, Säulen, Console, Kleiderhalter, Kleiderständer, Handtuchhalter, Handtuchständer, Hocker, Bilder-Staffeln, Schirmständer, Blumentische, Palmständer, Nickelstische, Blumenständer, Vogelkäfige, Käfigständer, Toilettenstische, Ofenbänke, Ofenschirme, Waschtische, Zeitungsnappen, Toilettenspiegel;

ferner:
Dekorationsgegenstände, wie: Wandteller, Wandbilder, Tafelaufsätze, Porzellan-Nippes, Blumenvasen, Blumenkübel, Blumentöpfe, künstliche Blumen, Palmen etc.

Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48. 1564



Unstreitig

beste und billigste Bezugsquelle für



Uhren,

Gold- u. Silberwaaren,
Musikwerke, Christbaum-
ständer mit Musik, etc.



ist bei

Ewald Stöcker,
52 Webergasse 52.

Fachmännische Bedienung.

Weitgehendste Garantie.

Grösstes Geschäft am hiesigen Platze!

1588

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle:

Glacé-, Wasch-, Wildleder- und Stoffhandschuhe.

Ferner Neuheiten in Cravatten, Hosenträgern, Portemonnaies, Kragen, Vorhemden, Manschetten und dazu passenden Knöpfen, Vorstecknadeln in nur guten Fabrikaten und grösster Auswahl zu soliden Preisen empfohlen 1578

Giovanni Scappini, Michelsberg 2.

GRATIS!

Jeder Käufer erhält von heute nur bis Weihnachten in meinem

Herren- und Knaben-Confections-Geschäft

bei Einkäufen von Mk. 20.— an eine feine Waschjoppe oder eine Knaben-Waschblouse, und von Mk. 30.— an eine moderne Bundstuck-Hose als

Weihnachtsgeschenk gratis

Sonnabends
bis 10 Uhr
auf.

C. W. Deuster,
Zub.: Fr. Haarstick Ww.,
Oranienstr. 12.

Sonntags
bis 7 Uhr
auf. 1501

Kaisersaal

(früher Römersaal)

Zu dem am **Donnerstag**, den 10. Dezember 1903, Abends 8 1/2 Uhr stattfindenden

Gröffnungsgessen

verbunden mit darauffolgendem Ball

erlaube ich mir Gönner und Bekannte hierdurch ganz ergebenst einzuladen.
Hochachtung 1575

Frau Louis Weigand, Wwe.



Wiesbadener Kohlen-Consum

Inhaber: **Heinr. J. Mulder,**

Wiesbaden, Schillerplatz 1,

Fernsprecher 2557.

Liefert Anthracit, Kohlen, Cokes, Briquets, Brennholz, Eierkohlen etc. 5888
bester Qualität zu billigsten Preisen.

Reelle, in allen Theilen zuvorkommende und höfliche Bedienung zugesichert.

Gebrüder Dörner

4 Mauritiusstrasse 4.

Wiesbadens grösstes Spezialgeschäft für fertige

Herren- & Knabengarderoben

empfehlen zur Saison in reichster Auswahl in allen Grössen, Farben und Fagons:

Herren-Sacco-Anzüge von 15—48 M.
 Herren-Jaquet- u. Gehrock-
 Anzüge von 30—60 M.
 Herren-Paletots von 18—50 M.
 Herren-Bavolots (wasserdicht) von 15—40 M.
 Herren-Peterinen (wasserdicht) von 12—28 M.
 Herren-Schlafrocke von 10—45 M.
 Herren-Lodenjoppen von 6—30 M.
 Herren-Hosen von 3—18 M.

Jünglings-Anzüge von 10—28 M.
 Jünglings-Paletots von 10—30 M.
 Jünglings-Lodenjoppen von 5—12 M.
 Jünglings-Hosen von 3—9 M.
 Knaben-Anzüge von 2 1/2—20 M.
 Knaben-Capes u. Paletots von 4—18 M.
 Knaben-Lodenjoppen von 3—8 M.
 Knaben-Hosen (blau u. farbig) von 1 M. an.

Arbeiter-Kleider

für jeden Beruf.

Jagd-, Sport- u. Livré-Bekleidung.

Niederlage echter bayrischer Loden-Artikel des bekannten Loden-Versandt-Hauses

Fritz Schulze, Kgl. Hoflieferant, München. Verkauf zu Originalpreisen.

Anfertigung nach Maass.

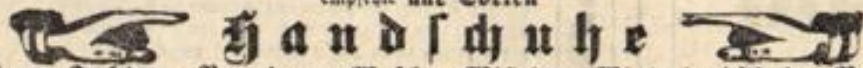
Grosses Stofflager — Erstklassige Zuschneider. — Zuverlässige Arbeitskräfte. 1170

Prämiert mit den höchsten Auszeichnungen: Ehrenpreise und goldene Medaillen.

Sonntags bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle alle Sorten



Glaces, Zuchters, Venezianer, Wasch-, Wildleder- u. Winterhandschuhe. Ball-
 Handschuhe, Krimmer, Leder-Imitation-Handschuhe usw.

Aile Facons Cravatten für Steh- u. Umlegekragen
 von den einfachsten bis zu den hochfeinen in reicher Auswahl.

Große Auswahl in
 Hosenträgern, Kragenschürern, Cachenez, Kragen u. Manschetten, Taschentücher,
 Gürtel, Strumpfhalter, Portemonnaies empfiehlt in guten Qualitäten zu den billigsten
 Preisen. 1173

Gg. Schmitt, Handschuh-Geschäft,
 17. Langgasse 17.

Schöne Weihnachts-Cartons für Handschuhe gratis!

Marquisendrelle

Gettdrelle, Koffhaare, alle Polster-
 artikel empfiehlt billigst. 2267
 H. Rödelheimer,
 Maurergasse 10.



Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed. Preise

G. Gottwald, Goldschmied,
 7 Faulbrunnenstrasse 7.
 Werkstatt f. Reparaturen.
 Kauf u. Tausch von altem
 Gold u. Silber. 9336

Die Dr. med. Pair vom
 Asthma
 sich selbst und viele hundert
 Patienten heilt, leitet unermüdet,
 dessen Schrift. 1391/61
 Contag & Co., Leipzig.

1 gebrauchtes Coupé,
 1 gebrauchter Landauer
 1 gebrauchter Milchwagen
 zu verkaufen oder zu verm. Lehr-
 strasse 12. 8934

Abbruch

Wiegengasse 32/34
 sind gut erhaltene Fenster, Türen,
 Glasabfälle, Aufhänger, Spiegel-
 schen, Metall, Platten, Eisen-
 schen, ca. 5000 Stk., sowie Haus-
 und Brennholz billig zu verkaufen.
 Näh. bef. od. b. G. Schöller,
 Guss- u. Holzstr. 4. 1420

Die berühmte Phrenologie
 deutes Kopf- u. Handlinien.
 Nur für Damen. Helenestr. 12, I.
 9—9 Uhr Abends. 2453

Eau de Cologne.

Mein Eau de Cologne, aus den ausserlesensten Ingredienzien bereitet, genießt mit Recht den Vorzug vor allen ähnlichen Erzeugnissen.

1. Wegen der ausserordent-
 lichen Lieblichkeit ihres Wohl-
 und belebenden Wirkung.
 ihres Wohlgeruches, wel-
 ligkeit.
2. Wegen ihrer orrischen-
 Wegen der Nachhaltigkeit
 cher tagelang anhält.
4. Wegen ihrer grossen Bil-
 Vorräthig in den bekannten
 1/2 Fl. 0.60, 1/2 Fl. Mk. 1.—,
 Korbfl. à M. 1.50 u. M. 3.—,
 packt n Fl. M. 5.—, Eau
 Liter M. 4.—.

Für die leeren Flaschen zurück-

Eau de Cologne-Seife

Die Herstellung dieser
 meiner verehrten Kundenschaft
 weichen mein Eau de Cologne
 Eau de Cologne mit
 Flieder-, Heliotrop-,
 chen und Veilchen. Eau
 Flaschen, sog. Rosolen, wie

Flasche Mk. 1.—, hübscher Carton mit 3 Fl. Mk. 2.75.
 Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner
 Parfümerien.

Wiesbaden, Wilhelmstr. 30. (Park-Hotel) Frankfurt a. M. Kaiserstr. 1.
 Lager amerik., deutscher, engl. u. franz. Spezialitäten, sowie sämtlicher
 Toilette-Artikel. 1443

Versandt nach auswärts unter Nachnahme. — Ausführliche Listen gratis und franco.

Dauernde Garantie!

Möbel
 eigener Fabrikation
 zu Original-Fabrikpreisen.
Möbelfabrik
 Schmitt & Co.,
 vorm. G. Schupp, Nachf.
 1294

Jugendchriften u. Bilderbücher
 zu ermäßigten, ausserordentlich billigen Preisen
 zu haben in der
 Kassanischen Centralbuchhandlung u. Antiquariat
 vormals „Lagerkäse“ u. Bröding, Weberstrasse 16.

BECKER'S
 fast geräuschlos,
 schnell & leicht-
 gehende mit
 Kugellager.
 Im Gebrauch
 unverwundlich
 ohne Einfädung,
 ca. 120 m Untergarn fassend,
 vor- und rückwärts nähend,
 stopfen & sticken,
 nähen den schönsten Stich,
 versagen nie.
 Wer dieselben gesehen und geprüft,
 kauft keine andere!
 Billige Preise. Theilzahlung.
 Langjährige Garantie! Unterricht gratis!
 Gleichzeitig empfehle meine grosse Auswahl:
 Fahrräder mit und ohne Freilauf, umschaltbare
 Uebersetzung sowie kettenlos. (Nur Modell 1904)
Friedr. Becker,
 (Inh. Friedr. & Ferd. Becker, Fachmechaniker.)
 Wiesbaden. Moritzstrasse 2
 Telephon 2684 Ecke Rheinstrasse,
 früher Kirchgas- 11.
 Älteste Firma dieser Branche am Platze über 30 Jahre
 bekannt.
 Geschäftsprinzip: Stets nur das brauchbar Neueste
 und Dauerhafte. 1299

Wichtig für Hausfrauen!
 Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Germania Consum,
 Herderstrasse 27. Inh.: Lud. v. Seel, Herderstrasse 27.
 Sämtliche Colonialwaren u. Delikatessen
 liefere ich zu den billigsten Tagespreisen.
 Lieferung frei ins Haus! Bitte auf Wunsch nachfragen.
Kaffee! Kaffee! Kaffee!
 stets frisch gebrannt, von 60 Pfg. bis zu Mk. 1.60 per Pfd.
 bei 5 Pfund 5 Pfg. billiger.
 Würfelzucker, per Pfd. 23 Pfg.
 Gemahlener Zucker per Pfd. 22 Pfg.
 Limburger Käse, (prima weichschnittige Waare)
 per Pfd. 33 u. 38 Pfg., im Stein ausgew. 35 u. 40 Pfg.
 Söringe, per St. 3 u. 4 Pfg., 10 St. 28 u. 38 Pfg.
 Rosinöpie, per St. 6 Pfg., 10 St. 55 Pfg.
 Gurken, per St. 3, 4 und 5 Pfg.
 Ist. Delikatess-Zaucker, per Pfd. 7 Pfg., 10 Pfd.
 65 Pfg., bei großen Abnahmen entsprechend billiger.
 Feinerzeug, 1 Paket 7 Pfg., 2 Pakete 13 Pfg.
 Dettlers Präparate per Paket 7 Pfg.
 Mehl von 12 bis 18 Pfg., bei 5 Pfd. billiger. 1435
 Kartoffel, per Kpf. 25 Pfg.
 Kirsche, bei 5 Pfd. 23 Pfg. per Pfd.
 Soda, 3 Pfd. 10 Pfg.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Wohnung von 4 Zimmern m. Zubeh., gegen Bahnhof-Ringstraße (Südviertel) bevorzugt, im Preise von 700—750 Mk., z. 1. April 1904 zu verm. Off. u. J. O. 1378 a. d. Exp. d. Bl. 1378

Vermietungen.

7 Zimmer.

Historische 15, hochherrschaf. Etage, 7 Zim., 2 Balkone, Küche u. Küche m. u. w., Zentralheiz. f. 1. April 1904 zu verm. Näh. im Hause Part. 1455

6 Zimmer.

Schönendorferstr. 4, schöne Wohnungen von 6 Zim. mit Zubeh., alt mod., Fremdenzimmer, Erker, Balken, zu verm. Näh. daselbst. 8434

5 Zimmer.

Frankenstr. 7, Part., 4 event. 5 Zimmer, Küche nebst sonst. Zubeh. zu verm. 8672

Kapellenstr. 12, 5-Zim. Wohn., Bad, Speisek., 2 Balkone, 2 Mans., Gartennutzung, auf 1. April 1904 zu verm. Näh. Part. rechts. 1492

Neubau Schön, Hauptbalkenstr. 5, sind 5 Zim. Wohnungen, 1, 2, 3 Zim. nebst Küche u. all. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst. 1471

Neubau Schön, Hauptbalkenstr. 5, an der Ringstraße, nahe der Haltestelle der elektr. Bahn, sind herrschaftl. Wohn., jede Etage 5 Zim. u. Küche m. allen, der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen zu verm. Näh. daselbst oder Godesstraße 2. 1484

Wallerstr. 12, nächst Kaiser-Friedr.-Ring, Wohn. von 5 Zim. m. reichl. Zubeh., d. Neuzeit entspr., einz., zu verm. Näh. daselbst. 3824

4 Zimmer

Dreierwiesenstr. 3, nahe am Eisenbahnh., ruh. Lage, sind eleg. 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkone, Bad und Kuchenaufzug, Alles der Neuzeit entsprechend einz., z. 1. April 1904 zu verm. Kein Hinterhaus. Näh. daselbst. 1536

Neubau Eisenbahnstr. 25, Ecke Villowstr., herrsch. 3 u. 4-Zim.-Wohn., m. Erker, Balk., elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. dortselbst oder Adreßstraße 33 bei 20hr. 6038

Godesstr. 2, bei 21, in eine schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche, mit allem Zubeh., auf 1. April 1904 zu vermieten. Näh. Part. 1470

Neubau Philippstr. 8, 4-Zim.-Wohn. per 1. Jan. zu verm. Näh. daselbst. 8671

3 Zimmer.

Eine 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. fol. zu verm. Zu erst. Adreßstraße 3 part. l. 321

Dohmerstraße 52 Drei-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, auf gleich o. spät. zu verm. Näh. Hauptbalkenstr. 1087

Eine 3-Zim.-Wohn., 3 Bb., zu verm. Drantenstr. 35. Näh. d. Eisenstr. 1. 9241

Neuentwerferstr. 9, Vorderhaus, 3-Zim.-Wohn., 620—700 Mk., fol. od. spät. zu verm. Näheres Mitt. Part. bei Born oder beim Eigenth. Dohmerstr. 62, B. o. B. von, Schwanenplatz 1. 9342

Sonne 3-Zim.-Wohn. (Ersz.), nahe am Walde, Verbindung mit der Elektr., auf gleich oder 1. Jan. zu verm. Näh. Wallerstraße 88b oder Römerberg 15, Baden. 1480

N. Schwalbacherstr. 8, 3 leere Zim. zu verm. Näh. Dohlg. 591

Dohlg. 31, prachtl. 3-Zimmer-Wohnung m. Balkon und Zubeh. z. verm. Näh. B. 1490

Ziethenring 10 (s. 3-Zim.-Wohnungen d. R. c., auf 1. Jan. od. früher zu vermieten. Näh. daselbst. 662

Wohnung zu verm. zwischen Sonnenberg u. Rumbach, 3 Zim. u. Küche, sonst. Zubeh., Wasser, im Hause, 15 Min. von der elektr. Bahn entfernt, Villa Grunthal. 874

2 Zimmer.

1 Mansardenwohnung, 2 hübsche Räume u. Keller an kinderl. Leute zu verm. Dohmerstr. 18, Mitt. Part. l. 1497

Stückerstraße 18

2 Zimmer-Wohnung zu verm. 1089 Näh. im Hause

1 Mansardenwohnung, 3 hübsche Räume an kinderl. Leute zu verm. Erkerstr. 40, 1 St. 1437

Platterstr. 12, Wohnung von 2 Zimmern an kinderl. Familie per 1. Jan. zu verm. 1533

Neubau Hauptbalkenstr. 10, gr. 2-Zimmer-Wohnungen mit Küche und Zubeh. (Mittelbau) per 1. Januar zu verm. Josef Rau, Sedanstr. 7. 1537

Dohlg. 31, schöne 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres Part. rechts. 1489

1 Zimmer.

1 Zim., 2 Cabinetts, f. w. Küche im Part. fol. zu verm. Näh. Dohmerstr. 85, 1 St. l. 1518

Seib. Hans. Zimmer an einz. Person auf 1. Jan. zu verm. Frankenstr. 4. 1504

Eine Mansarde m. 11 Küche zu verm. Wegergasse 15, 1. Stod. 1494

Platterstr. 42, einz. Zim. und 1 Zim. m. Küche u. Keller an 11 Familie, od. ruh. Leute auf gleich od. spät. z. verm. Näheres 1 St. 1483

Römerberg 1/4 ein Zimmer und Küche an ruhige Leute per 1. Jan. zu verm. R. 2 St. l. 7080

Ein sch. gr. helles leeres Zim. sofort zu vermieten. Schulgasse 4, Hb. Part. 957

Ein großes, leeres bezahbares Zimmer zu verm. Zimmermannstr. 3, Part. 983

Frontisparade

1 Zimmer, Küche und Kammer per 1. Januar 1904 zu vermieten. 1543

Moblierte Zimmer.

M. hier, 80, Part., ev. trinkl. Arbeiter gute, billige Kost u. Posit. 1456

Reichstr. 2, 2 St., 2 elegante möbl. Zim. zu verm. 9267

Glücksenerstraße 5, 1 St., kann ein junger Mann Kost und Posit. erhalten 1459

Zwei l. Herren od. Weibsst. (sch. erh. möbl. Part.-Zimmer mit 2 Betten u. Pension sofort. Näh. Frankenstr. 8, Baden 9206

Ein möbl. Zimmer (sofort zu vermieten. 120 Friedenstr. 12, 3 Bb.

Schwanenplatz 13, 3 l. möbl. Zimmer zu verm. 1498

Ein möbl. Teil-Etage, 3—5 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht und Zubeh., für den Winter, od. auf Jahr zu verm. Näh. Villa Frank, Voserberg 6a, 9247

1 möbl. Kuchentisch 45, Preis 2 St. l. 1568

Schwanenplatz 2, V. erh. trinkl. Arb. Kost u. Logis. 1467

Möbl. Mansardenzimmer an 2 möbl. Arbeiter zu verm. 1571

Möbl. Mansarde zu vermieten. Kiehlstraße 7, Bb. 3 St. rechts. 871

Neuzeit. 24, 2 u. ein möbl. Zim., sowie eine Schlafkammer an einen sol. Arb. zu verm. 1442

Ein ev. möbl. Zimmer zu verm. R. Römerberg 15, Bad. 1481

Freundl. möbl. Zimmer event. mit Pens. zu verm. Schwalbacherstr. 29 3 r. 1355

Schwalbacherstr. 53, 1 St., 1 einz. u. 1 gut möbl. Zim. m. oder ohne Pension zu verm. 1313

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55, Part. 85

Stall zu vermieten

Stall zu vermieten. Dohlg. 21. 892

Baderstr. 14, schön eingerichtet in freier Lage, auf 1. April zu vermieten. Näheres Part. 1482

Zu verpachten!
Eine Wiese im „Sachhorn“, über 1 Morgen groß, f. Gärtner passend. 1360
Näh. Westendstr. 10, 2 St.

Kapitalien.

Auszuweisen
auf 2. Hypoth.
170.000 Mk. in H. B. tragen od. auch ganz für fof. oder auch später. 1317

Off. fende man unter K. A. 21 hauptpostl. hier.

Großes Kapital

ist auf 1. Hypotheken in Beträgen von 30.000, 50.000, 100.000 Mk. und höher auf gleich od. später billigt auszuweisen. Bei Neubauten werden Theilzahlungen bewilligt. 1312
Off. unter M. K. 73 hauptpostl. Wiesbaden.

180- bis 200.000 Mk.

wünsche e. Herrschaft auf 1. oder auch gute 2. Hypotheken in beträchtlichen Beträgen auszuweisen.
Off. erbeten unter M. G. 227 hauptpostl. hier.

Verschiedenes.

Jagdwesten

für Knaben u. Herren.
Gute dauerhafte Qualitäten.
Grosso Auswahl.
Billige Preise.
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14.
1374

Zu Weihnachten

Gas-Heizöfen und Gas-Kochherde,
Gänge u. Tischlampen, Gas-Lüfter,
Emailirte Kochgeschirre,
1a ff. email. Kinderkochgeschirre,
Kinderkochherde,
Christbaumschmuck
zu kausend billigen Preisen und in größter Auswahl empfiehlt.
Heinrich Brodt,
Goldgasse 3. 1179

Holz u. Kohlen der besten Sorten, Rußkohlen Gr. R. 1. 1.90 u. R. 1.25 Bbl. 20, 23 u. 25 Bbl. Anzünbehälter, Gr. R. 1. 1.10, Brest 12 St. 10 Bbl. Gr. R. 1.10, Feinabgraben 18a, Fr. Walter. 1526

Zugluftschliesser

für Fenster und Türen zu Fabrikpreisen. 1284
Julius Bernstein,
Kirchgasse 54.

Kartoffeln!

Magnam bonum, gelbe Englische, rote Aspasia u. Mauskartoffeln empfiehlt zum billigen Tagespreis. 1390
W. Hohmann,
Sedanstr. 3. Te. 564.

Defreicher u. Schweiz. Tafeläpfel

per 10 Bbl. 1.50, 1.80, 2.— u. 2.40 R. empfiehlt 1291
W. Hohmann, Sedanstr. 3.

Cravatten

und Handschuhe, Schlipshosen etc. Rest eines Vagars. Gelegenheits spottbillig. 1574
Rifolaststr. 12, Part.

Festgeschenke

Vorrathhalt u. billig sind Lose der Düsseldorfer St. Rochuskirche

Nur 100.000 Lose
15.379 Gewinne
im Gesamtwerte von

120000 M.

Die Gold- u. Silbergew. sind mit 90 Proc. des angesetzten Wertes sofort veräußert

gegen Hauptgew.:
Bar-Geld 30.000 Mk.
10.000 „
5.000 „

6 x 1500 = 9000 M.
10 x 750 = 7500 „
10 x 200 = 2000 „
20 x 100 = 2000 „
30 x 50 = 1500 „
100 x 30 = 3000 „
200 x 10 = 2000 „
1500 x 5 = 7500 „
13500 zus. = 40500 „

Lose 2 Mk. in Lose 20 Pf. vertheilt

General-Debit
Ferd. Schäfer
Düsseldorf

In Wiesbaden zu haben bei Carl Cassel, nur Kirchg. 40.

Kartoffel-Abschlag!

Magn. bon. per Kumpf 28 Pf.
Rote „ „ 22 „
Mauskartoffeln „ 40 „
Feinkartoffeln „ 30 „
Brandenburger „ 28 „

G. Kirchner, 1080
Weilighr. 27, Ecke Hellmündstr.

Haarfetten

die neuesten Muster mit u. ohne Beschlag fertig 1447
K. Löbig,
Krausen,
Ede Bleich u. Helmenstr.

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmucklos überreichen gratis

Puppen

in jeder Ausführung von 1 Mk. an fertig 1464
K. Löbig, Krausen,
Ede Bleich und Helmenstr.

Schuhwerk

und Herrenkleider
Reparaturen
in eigenen Schuhmacher- und Schneiderwerkstätten werden innerhalb 2 Stunden ausgeführt, da ich es 762

10 Gehülfsen

beschäftigt.
Firma Pius Schneider,
Hochstraße 21,
Ede Helmenstr.

Von Februar ab nur
Mühlsberg 26.

Wer seine Stoffe gerne selber färbt und für 25 Mk. e. gutgehenden Anzug mit gemacht haben oder wer Reparaturen oder dgl. hat, der wende sich an Schneidermeister Fr. Kuhlroth, Mühlsberg 21. Prima Referenzen z. B. auf Wunsch faden Mäntel z. B. Bekleidungen können auch per Postkarte gemacht werden 659

Bitte.

Eine arme, seit 3 Jahren gelähmte Frau bittet erbetende Barm um einen gebrauchten Fadenstuhl. Adressen bitte unter B. E. 1600 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1600

Durchaus reell!

Fabrikant in Köln, evangel. 30 Jahre, von gewinnenden Käufern, mit färb. Einf. von 6 bis 8000 Mk., f. die Bekanntheit einer Dame aus gutst. Fam., auch Waife, die Sinne für traute Hausarbeit, bek. bald. Heirat. Gewerksch. Beamter verb. für freundschaftl. dantbar. Welche Dame wagt es mit mir in durchaus ehrenvolle Verbindung zu treten? Bitte Off. erb. u. A. Z. 100 an die Exped. d. Bl. 998

Phrenologin

Seerodenstr. 9, 2. O. 2. l. 1145

Die Küchenmöbel werden wie neu bill. aufgeführt. Hellmündstr. 33, B. 3 St. 6. Rang. 1119

La Hühner- u. Zandenfütter, als Gehege u. Weizen, empfiehlt P. Gütler, 1396 Dohmerstr. 105.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37, unterhalb dem Kaiserplatz.

Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgeführt vom 6. bis 12. Dezember 1903: Serie I.

Zweiter Ausflug: Bangkok mit Umgebung. Serie II.

Die malerische Umgebung Wiens. Interess. Wanderung von Perchtoldsdorf nach Mödling, Baden, Heiligenkreuz, Altmann, Neudorf. Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.

Eintritt: Eine Reise 30 Bgl. Beide Reisen 45 Bgl. Kinder: Eine Reise 15 Bgl. Beide Reisen 25 Bgl. Abonne. ent.

Kaufgeschäfte

1 Karler Handlaren zu kaufen gesucht. Offerten unter J. O. 1541 an die Exped. d. Bl. 1541

Suche Haus m. gr. Werkst. zu l. Zwand. V. u. l. 1500

Verkaufe

Kanarienhühner, 1570 vorzügl. Schlager, billig zu haben. Näheres 5. 3.

Wegen Aufgabe der Jagd verk. ich Kanarienhühner, prima Sänger u. Weibchen, Heden, Käfige, Lebrögel, Gefangenschaft sehr bill. Näheres 2, B. 1 l. 1538

Schöne Ferkel billig zu verkaufen. Gafhaus zur Eiche, in Dohheim. 1538

2 ächte Fokterrier, 5 Monate alt, züchterrein, billig zu verkaufen. 1594
Wegergasse 18, 3.

Pass. Weihnachts Geschenk! 2 Taschen-Sophas nebst 2 Sessel (blau-grün), neue Buppenstühle billig zu verkaufen. Näheres Römerberg 85, 2. 1469

Sopha, 2 Sessel, Kleiderstuhl, Tisch, Stühle, Betten, Waschkommode, Teppiche, Spiegel, Garderobenschrank, Kommod, Console billig zu verkaufen. Adreßstr. 6, Hb. 1543

Gute 1. affre. u. Jucker-Säde, 150 Stüd, f. Kohlen billig zu verl. Januhr. 4. Part. 1560

Für 10 Mark

ist eine sehr gute Mandoline zu verkaufen. 2505
Albrechtstr. 6, 1.

Ueberzieher Monogramms mit schönem Wappen, alle Auslagen dabei, auf Sammt gekleidet 3.50 Mk. 1564
Sedanstr. 9, 1 St.

Eine Handnaßmaschine

in sehr gutem Zustande, u. Rollen und allen Apparaten bill. zu verkaufen. Saagasse 16, Kurzwaren-laden. 167

Auflagen bei Wagner Dore. Beden verschiedene Schlitten zu verkaufen. 1565

Schlafrock, Werth 36 Mk., f. Umständl. Rifolaststr. 12, z. 1573

2 compl. Betten, 2 Kleiderstr., 2 Kamaltaschen- und andere Sophas, 1 Ottomane, 1 Sessel, 1 Sopha, 4 Sessel, 1 dito Sopha, 2 Sessel per st. preiswerth abzug. Merighr. 21, Hb. 1482

Wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen: 1 geb. Bett, 1 große Kommode, 1 eich. ovaler Klappstuhl, 1 Kleiderkasten, 1 Teppich. 1215
R. Schwalbacherstr. 6, 2. St.

Vergrößerter Vagator u. Weibchen d. G. v. l. Baum, Dohmerstr. 95

Gelegenheits-Kauf in Möbeln.

Wegen Ueberfüllung meiner Lagerräume verkaufe von heute ab bis Weihnachten alle Arten Möbel, Betten, Spiegel, Polsterwaren, Bilder etc. mit 15—20 pCt. Rabatt. 1256

Ph. Seibel, Bleichstr. 6, Ede Helmenstr.

Wohnungsgesuch! 23 Stüd. f. 10 Mk. zu verl. Sedanstr. 14, 3 r. 1453

Abbruch Hotel Roje, Krauzplatz.

Sind Fenster, Türen, Metalltüren, Blenden, Treppen, Glasablässe, Baubolz, Badkiste, Fußboden, Ofen, ein gutes Schieferdach usw. billig zu verkaufen. 190
Näh. bei Ruer u. Röder, Adlerstraße 61 u. Feldstraße 6.

Barfen-Bücher

von tadellosem Klang mit Noten zum Unterschieben, fol. von Jedermann zu freien, Instrument nach wie neu, billig abzugeben. 74
Casselerstr. 4, 3 l.

Zu verkaufen:

eine neue Gas-Stechlampe von Messing, eine Brodchneidmaschine für Restaurant, ein Kinderpferdchen, ein kleiner Vogelkäfig. Näh. in der Exped. d. Bl.

! Gelegenheits-Käufe!

2 vorzügl. Pianos zu verkaufen. Friedenstr. 13.

6 Spiegel-Schreine, in Arbeit, Friedenstr. 13.

10 Bettmöbel in Preislagen. Friedenstr. 13.

15 Herren- und Damen-Schreibstühle. Friedenstr. 13.

6 prima Weiss-Schränke z. Fabrikpreis. Friedenstr. 13.

Belendungsgeräthe, aller Art, erhalt. Fabrikate, werden billig an Private abgegeben. Off. u. F. W. 4058 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. 1583

Sehr guter photographischer Apparat

(Hand camera), 9 x 12 cm, tadelloser erhalten, preiswerth zu verkaufen. Albrechtstr. 6, 1. (Anzeigen Nachmittags zw. 1 1/2—2 1/2 Uhr.)

Naßmaschine fast neu (Hand- und Fußbetrieb) sehr billig zu verkaufen. Karstr. 2, 1 rechts. 1588

Rassehunde

verschiedene, zu sehr bill. Preisen. Martinstr. 12, Cigarettenladen. 1581

Kanariengedroller (oft prämiert) billig zu verkaufen. Kaiser-Friedrich-Ring 2. 1580
Geiselhart.

Kanarienhühner, gute Sänger, billig zu verl. R. Schwalbacherstr. 6, 2. 1584

Verkaufe sehr billig: Bettmöbel, Kleiderstühle, ein z. weith. Kameltaschensopha, Kleider- u. Sopha-Spiegel, Auszüge, Sopha- und vieredrige Tisch, vollständ. Betten, Schreibstisch, Kommoden u. Waschkommoden, Nachtschrank, Etageren, Stühle, Kleiderstühle, Vorplatztoilette, Bücherschr., Regulator, Uhr, Nähtisch, 1 Kassenst. und Anderes mehr Albrechtstr. 22, Hb. Part. 944

Niemals solche Gelegenheits.

Eine hoch. Schlafkammer-Einrichtung, hell Karim. Uhr, Spiegel, 2 Betten m. Holzhaarmatratzen, 2 Nachtschränke, 2 Nachtschränke fol. bill. zu verl. Albrechtstr. 22, Hb. Part. 945

Weihnachts-Kaffee

per Pfund Mk. 1.60.

Zu den bevorstehenden Festtagen
 liefere ich zu nebenstehendem Preise bis inclusive Neujahr einen ganz
 vorzüglichen Qualitäts-Kaffee und lade alle Kenner und Liebhaber
 einer guten Tasse Kaffee zum Einkaufe höflichst ein. 1097

A. H. Linnenkoh,
 15 Ellenbogengasse 15.
 Erste und älteste Kaffee-Rösterei am Platz.

Martin Lemp, Weingutsbesitzer, Weingrosshandlung,

Luxemburgstrasse 9 und Adelheidstrasse 47

empfiehlt seine Lager in

Rhein- und Moselweinen, Cognac, Rum u. s. w.

ferner seine Lager in

Bordeaux-Weinen

und seine Specialität: **Hubertus-Bitter** (feinster Jagdlikör).

Preislisten und Proben stehen gratis zur Verfügung. 1556

Gold- und Silberschmucksachen, sowie Uhren
 in reichhaltiger Auswahl.

Silberne Stockgriffe in ca. 100 verschiedenen Mustern mit echten
 Ebenholzstöcken von 5 Mark an bis zu den feinsten.

Trauringe durch Selbstanfertigung 14 Kr. von 20 Mark an per Paar.

Louis Pomy, Juwelier, 36 Saalgasse 36, am Kochbrunnen.
 Gold und Silber nehme in Kauf und Tausch. 1513

Großes Korbwaren-Magazin

Neugasse 16.

Ecke kl. Kirchgasse 1.

L. Korn Wwe.

Als sehr praktische Weihnachts-Geschenke empfehle:

Bequeme Ruhesessel von Mk. 6.50 an,

Blumentische von Mk. 3.50 an.

Große Auswahl in Puppenwagen, Puppen-Sportwagen, sowie alle
 Korbwaren zu billigen Preisen. 1845

NB. Durch Vergrößerung meiner Ladenräume kann ich jeder Anforderung genügen.

Das nützlichste, schönste

Weihnachts-Geschenk ist ein Regenschirm.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf!

Billigste und grösste Auswahl am Platze in
 Damen-, Herren- und Kinder-Regenschirme
 von Mk. 1³/₄ an bis zu den feinsten, mit Gold- und Silbergriffen.

F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik, 1505
 10 Langgasse 10. **Telephon No. 2449**

Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung.

Grosse Preisermässigung auf

Wand- und Toilettenspiegel, Consoles, Bilderrahmen und
 Photographieständer.

Um mein grosses und reich assortiertes Lager in Rahmenleisten und Glas
 vollständig zu räumen, empfehle das Einrahmen von Bildern zu ganz ungewöhnlich
 billigen Preisen. — Neuvergoldungen billigt und bei tadelloser Ausführung. 235

P. Piroth,

Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft, Häfnergasse 5.

„Berliner Neueste Nachrichten“

(unparteiliche Zeitung)

haben sich in einer langjährigen Entwicklung immer mehr zur
Liebblingszeitung der gebildeten Stände

herausgebildet.
 Zweimal täglich erscheinend, bieten die Berliner Neuesten Nachrichten reichhaltigen Unterhaltungs-
 und Lesestoff und zwar:

Schnelle, ausführliche und unparteiliche poli-
 tische Berichterstattung. — Ausführliche Parlaments-
 Berichte. — Treffliche militärische Aufträge. —
 Feuilletons, Romane und Novellen der
 hervorragendsten Autoren. — Interessante
 Lokal-, Theater- und Gerichtsnachrichten. — Ein-
 gehende Nachrichten über Kunst, Kunst und Wissen-
 schaft. — Ausführlicher Handelsbericht. — Vollstän-
 digstes Coursblatt. — Wetter- und Personal-
 veränderungen in der Armee, Marine und Civil-
 Verwaltung sofort und vollständig.

Gratis-Beiblätter:
Deutscher Hausfreund,
 illust. Zeitschrift von 16 Druckseiten, wöchentlich.
Mode und Handarbeit,
 reich illust. 8-seitig mit Schnittmuster, monatlich.
„Verloofungs-Blatt“, ca. zehntägig.
Land- und Hauswirthschaft,
 ca. zehntägig.
1 Commercialsbuch, 1 Kalender.

Zur Roman-Feuilleton der Berliner Neuesten Nachrichten erscheint
 im 1. Quartal 1904

„Nutzloser Reichthum“

von Jeanne Mairat.

Man abonniert die Berliner Neuesten Nachrichten bei allen Postämtern zum Preise von
5.50 Mk. vierteljährlich **1.84 Mk. monatlich.**

Probenummern versenden auf Wunsch gratis und franco

„Berliner Neueste Nachrichten“

1005

Hauptredaktion: Berlin SW. 11. Königgräber Straße 42.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!
 Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer
 Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dutzend Mk. 1.—,
 à 1/2 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber, Telephon 717.**
 Artikel zur Krankenpflege.

Trauringe

echt Gold von Mk. 5.—
 an per Stück.



J. Werner, Marktstr. 6

nächst dem Rathhause.

NB. At. hier für Reparaturen



Umzüge

und Möbeltransporte m. Möbel-
 waggon und Rollen besorgt pünkt-
 lich und billig. 893

S. Bernhardt,
 Schiersteinerstr. 11, II, 1 l.

Große Gemälde-Auction

meist älterer und einiger moderner Meister.
 Am Freitag, den 11. Dezember cr.,
 Vormittags 11 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge
 Auftrags in meinen Auctionssälen

3 Marktplatz 3

eine größere Sammlung

**Oelgemälde meist älterer und
 einiger moderner Meister**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung: Tags vor der Auction.

Bernhard Rosenau,

1478 **Auctionator u. Tagator.**
 NB. Cataloge sind bei dem Unterzeichneten in dessen
 Geschäftstokal zu haben oder werden auf Wunsch auch zu-
 gesandt. D. D.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Gelegenheitskauf.

Es ist mir gelungen, einen Vollen Kaiser-, Hut-, Schiffs- u. Rundreis-
 Koffer in echten Holzplatten, Patent-Handtaschen u. Koffer aus echtem
 Nindleder Taschen mit u. ohne Toiletten-Einrichtung, Reise-Accessaires für
 Herren u. Damen, Schreib- u. Aktenmappen, Brief-, Visiten- u. Cigarren-
 taschen, Portemonnaies, Waidhüllen, Waidriemen, Rucksäcke, Schulranzen
 etc. in prima Qualität einzukaufen u. verkaufe dieselben zu sehr billigen Preisen.
 1496 **J. Drachmann, fröh. Grabende, fröh. Neugasse 22,**
 nächste Nähe der Marktkirche.

Haben Sie Reparaturen an Uhren, Goldwaaren und optischen Artikeln, so gehen Sie zu **J. Werner, Marktstrasse 6.** Dort wird Ihre Uhr
 nicht allein unter Garantie Ihrem Wunsche entsprechend in Ordnung gebracht, Sie finden dort auch reiche Auswahl in allen möglichen Gelegenheits-Geschenken. **J. Werner, Marktstrasse 6.**
 Bitte genau auf die Firma zu achten! 7721 Bitte genau auf die Firma zu achten!

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 288.

Donnerstag, den 10. Dezember 1903.

18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Neujahrswunsch-Ablosungskarten.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß auch in diesem Jahre Neujahrswunsch-Ablosungskarten seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, giebt dadurch zu erkennen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzuführungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht. Später wird durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beifügung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können **Rathaus, Zimmer Nr. 13,** sowie bei den Herren:

Kaufmann **C. Merg,** Wilhelmstr. 18, Kaufmann **Möbus,** Taunusstr. 25, Kaufmann **Roth,** Wilhelmstr. 54, Kaufmann **Haverzagt,** Langgasse 30 und **August Romberger,** Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstr. 7,

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem **23. Dezember cr.** begonnen und das **Hauptverzeichnis** bereits am **31. Dezember cr.** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1903.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Terrain der Infanterie-Kaserne an der Schwalbacherstraße hat die Zustimmung der Kreispolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 4. Dezember 1903 beginnenden und einschließlich 6. Januar 1904 endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betrifft die landwirtschaftliche Unfallversicherung.

Diejenigen Mitglieder der hessen-nassauischen landwirtschaftlichen Berufsvereinschaft, Sektion Wiesbaden (Stadttheil), welche im Laufe des Jahres 1903 in ihren landwirtschaftlichen Betrieben Betriebsbeamte oder Facharbeiter beschäftigt haben, werden hierdurch aufgefordert, die ins 108 des Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 und in § 40 des Genossenschafts-Statuts vom 4. Dezember 1901 vorgeschriebene Lohnangabe bis spätestens den 5. Januar 1904 im Rathaus, Zimmer 26 einzubringen. Das nötige Formular wird ebenfalls kostenlos verabfolgt.

Für Betriebsunternehmer, welche mit der rechtzeitigen Einreichung der Nachweisungen im Rückstande bleiben, erfolgt die Festsetzung der letzteren durch den Genossenschafts- bzw. Sektionsvorstand (R. G. § 108 Abs. 2). Die Betreffenden können außerdem vom Genossenschaftsvorstand mit Ordnungsstrafen bis zu 300 Mk. belegt, auch kann gegen Betriebsunternehmer auf Ordnungsstrafen bis zu 500 Mk. erkannt werden, wenn die eingereichten Nachweisungen tatsächliche Angaben enthalten, deren Unrichtigkeit ihnen bekannt war oder bei Anwendung angemessener Sorgfalt nicht entgehen konnte. (R. G. § 156 und 157.) Zu den landwirtschaftlichen Facharbeitern gehören auch die in Gärtnereibetrieben beschäftigten Kunstgärtner, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Für Betriebsbeamten und Facharbeiter ist, falls sie neben ihrem Lohn freie Kost oder freie Wohnung erhalten, der Naturalwert mit 1 Mk. pro Tag für Verköstigung und 50 Pf. pro Tag für Wohnung in Anrechnung zu bringen.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1903.

Der Sektions-Vorstand.

(Stadtausschuß.)

Bekanntmachung.

Auf allgemeinen Wunsch werden die von der Stadt Wiesbaden auf der Städteausstellung in Dresden ausgestellten Gegenstände in der Zeit vom 6. bis einschließlich 13. Dezember d. Js., von Vormittags 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr im Festsaal des Rathauses zur Einsicht ausgestellt. Eintritt ist frei.

Wiesbaden, den 26. November 1903.

Der Magistrat.

Öffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1904.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Ges.-Samm. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Landkreise Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschließlich 20. Januar 1904 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare, denen zugleich die maßgebenden Bestimmungen beigelegt sind, von heute ab in meinen Geschäftsräumen kostenlos verabfolgt.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten **Vormittags 9—12 Uhr, Leisingstraße Nr. 16,** zu Protokoll entgegengenommen.

Die Veräumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes für das Steuerjahr den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer zur Folge.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1903.

Der Vorsitzende

1475 der Einkommensteuer-Veranlagung.

Öffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr vom 1. April 1904 bis 31. März 1905.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Ges.-Samm. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige im Stadtkreise Wiesbaden aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Jan. 1904 dem Unterzeichneten „Vorständen der Veranlagungs-Kommission“ schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Veräumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes für das Steuerjahr den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer zur Folge.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden an den Verträgen, und zwar in der Zeit vom 4. bis 20. Januar, vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 5 bis 6 Uhr — sonst im Jahr Vormittags von 9 bis 12 Uhr — in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten: Lützenstraße 7, zu Protokoll entgegengenommen.

Wird die Angabe zu Protokoll vorgezogen, so empfiehlt es sich, vorher die erforderlichen Belegunterlagen und Berechnungen auf besonderem Bogen zusammenzustellen und diese Zusammenstellung und die Belege dazu mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstgefertigten Deklaration wird zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen dringend empfohlen, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder auf einer besonderen Anlage mitzuteilen.

Die Veranlagung zur Ergänzungsteuer erfolgte im Jahre 1902 für drei Jahre, also für die Zeit bis zum 31. März 1905. Eine allgemeine Neuveranlagung der Ergänzungsteuer findet somit in diesem Jahre nicht statt.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen werden, soweit Zulassung durch die Post nicht stattgefunden hat, von heute ab, vormittags von 9 bis 12 Uhr, in meinen Geschäftsräumen, Lützenstraße Nr. 7, Zimmer 8 nach vorheriger Anmeldung auf Zimmer 2 auf Verlangen kostenlos, verabfolgt. Die Exemplare des Formulars werden nur ausnahmsweise an Stelle verdorbener ausgegeben, keinesfalls zur Aufstellung von Concepten. Alle Briefe bitte lediglich zu adressieren: An den Herrn Vorsitzenden der Veranlagungskommission für den Stadtkreis Wiesbaden, hier, Lützenstraße 7.

Es empfiehlt sich für diejenigen, welche bereits vor der amtlichen Deklarationsfrist das Einkommen des künftigen Steuerjahres überschauen und berechnen können, die Steuererklärung schon früher einzureichen.

Der Vorsitzende

der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden.

Frochlich,

Regierungsrat.

1370

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1903.

A. Fahrbahnpflaster.

1 qm kostet:

1. **1. Klasse:** Granit, Syenit, olivinfreier Diabas u. s. w.
 - a) mit Pechfugendichtung 18,70 Mk.
 - b) ohne 17,20 "
 - c) mit Cementfugenguß 18,00 "
2. **2. Klasse:** Basalt, Schladensteine, Anmesit, Olivindiabas, Melaphyr usw.
 - a) mit Pechfugendichtung 14,00 "
 - b) ohne 12,50 "
 - c) mit Cementfugenguß 13,30 "
3. **Einfahrt- oder Rinnenpflaster**
 - a) mit Pechfugendichtung 10,60 "
 - b) mit Cementfugenguß 9,90 "
4. **Chaussierung** 5,50 "
5. **Provisorische Fahrbahnpflasterung** 3,80 "
6. **Fahrbahnregulierung** 2,05 "
7. **Kleinpflaster** 6,50 "
8. **Gedachte Stüftung (provisorische Fahrbahnbefestigung)** 3,80 "

B. Gehwegpflaster.

1 qm kostet mit:

1. **Steinplatten (Melaphyr oder Basalt)** 7,80 "
2. **Mosaik:**
 - a) gemauert 6,90 "
 - b) ungemauert 4,70 "
3. **Cement** 8,20 "
4. **Asphalt** 7,50 "

1 lfd. m kostet:

5. **Vordsteineinfassung:**
 - a) aus Basaltlava auf Beton 9,00 "
 - b) " Granit " " 10,70 "
6. **Saumstein** 2,80 "

C. Sonstige Ausstattung.

1. **Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag** 3 Pfosten und 10% Zuschlag
- 1 Frontmeter — lfd. m kostet für:
2. **Straßenrinnen-Einlässe** 5,50 Mk.
3. **Baumpflanzung:**
 - a) einreihig 2,50 "
 - b) zweireihig 5,00 "
4. **Beleuchtungs-Einrichtung** 2,00 "

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — gültig bis 1. April 1904 — wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, insbesondere wird dabei auf die mit Genehmigung der städtischen Kollegien erfolgte Ergänzung unter Pof. 1c, 2c, 3a und b, betreffend Fugendichtung durch Pech bzw. Cementguß aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1903.

1569

Stadtbauamt.

Verkauf.

Das Haus Langgasse Nr. 34 (Hotel und Badhaus zum „Goldnen Brunnen“) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung **auf Abbruch** verkauft werden.

Befristungstermin ist unter Führung auf der 10. Dezember cr.; Vormittags 10 Uhr festgesetzt.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verzinslose und mit der Aufschrift „G. H. 15“

Montag, den 14. Dezember 1903,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1903.

1324 Stadtbauamt,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rojenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathaus, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Von dem Lagerplatz der **Reichsverbrennungs-
Anlage** an der Mainzerlandstraße 4a (bei der neuen
Gasfabrik) wird

gefehlte Asche (Grub)
zu Mt. 3.00 die Fahre abgegeben.

Ladefahrer werden auf Zimmer 59a im neuen Rat-
haus gegen Barzahlung ausgehändigt.
6490 **Das Stadtbauamt.**

Bekanntmachung.
Wir bringen hierdurch wieder die Bekanntmachung vom
20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß Ge-
wegbefestigungen mit Cement oder Gussasphalt während der
Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme
derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen u.
vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hierdurch empfohlen, Anträge
auf Herstellung der Gehwegflächen erst nach Beendigung der
Frostperiode zu stellen. 1550

Wiesbaden, den 1. Dezember 1903.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.
Bei unserer Abteilung für Straßenbau ist sofort die
Stelle eines **Technikers** zu besetzen, welcher mit allen ein-
schlägigen Konstruktionsarbeiten vertraut ist und die erforder-
lichen bautechnischen Kenntnisse besitzt.

Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung des
Lebenslaufes und der Prüfungs- und Beschäftigungsnachweise
bis zum **19. Dezember d. J.** bei der **Abteilung für
Straßenbau** einreichen. 1516

Das Stadtbauamt.

Ausbildung in der Krankenpflege.

Das **städt. Krankenhaus** in Wiesbaden nimmt zur
Ausbildung in der theoretischen und praktischen Krankenpflege
auf den von den Oberärzten **Dr. Landow** und **Dr. Wein-
traud** geleiteten Krankenabteilungen junge Mädchen mit
guter Familienerziehung an.

Nähere Auskunft über die Bedingungen und Verpflich-
tungen erteilt die Oberschwester des Krankenhauses, Schwester
Alexandrine. 464

Wiesbaden, den 13. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag
vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde
für unbenittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und
Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des
Auswurfs u.). 463

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Acci-
seamtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erleg-
ten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heuti-
gen Tage folgende Bestimmungen in Kraft:
1. Alles nach Gewicht zu verachtende Wild (Vögel, Rehe
und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den
Stadtbereich den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Accise-Or-
dnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und
zu verpacken.

2. Das nach § 10 der Accise-Ordnung verachtete Wildpret und Wild-
geflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohn-
haften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei
Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem dem
Bahnhof überwachenden Accisebeamten durch Uebergabe eines
vom Acciseamte gegen Erstattung der Selbstkosten (10 Pfennig
für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig
auszufüllenden Anmeldebogens anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaf-
ten jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach § 10
zu verachtende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und ver-
packt zu werden, muß dann aber entweder sofort oder doch
spätestens am nächsten Vormittage dem Acciseamte unter Be-
nutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet
werden; auch kann der Schein als Vollkarte verwendet werden.
Das Gleiche gilt, wenn ein Accisebeamter an den Bahnhöfen
nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines ange-
meldete Wild findet monatliche Erhebung der Accise statt,
daß dem Anmeldebogen eine Acciseanforderung für das
im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang
des folgenden Monats beigefügt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorträgt und verpackt,
noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben,
anmeldet, wird wegen Defraudation nach § 28 der Accise-Or-
dnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von
ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und
9 der Accise-Ordnung entsprechend vorzuführen und zu verpacken.

Wiesbaden, den 4. August 1903.

6668

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6
lieferen wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mt. 2.40.

Gewichenes Auzündholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mt. 2.—.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vor-
mittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr
entgegengenommen. 8229

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Es wird hierdurch zur Kenntnis der Bauinteressenten
gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in
unterfertigen Straßen des Stadtbereichs für die Folge in der
Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die
Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu
Straßenkreuzung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1903.

6656

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

Vom 9. Dezember 1903. (aus amtlicher Quelle).

Bayerischer Hof,
Delapöstrasse 4.
Meyer, Worms
Hehberger, Frankfurt
Ortmann, Koblenz
Berger m. Fr., Siegburg

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Philp, Pritol

Schwärzer Beck,
Kranzplatz 12.

Jösel, Fr., Bad Ems
Meckel, m. Fam. u. Begl., Ber-
lin

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Ausemühl, Düsseldorf

Dietenmühle (Kuranstalt)
Lemhoff Berlin

Einhorn, Marktstrasse 30.
Parkstrasse 44.

Jassing Hannover
Kahn, Frankfurt

Kretz Wöhlen
Bamberger, Lichtenfels

Stiewe, Berlin
Brel, Berlin

Last, Fr., Berlin
Kuppe, Berlin

Sattler, Berlin
Focke, Berlin

Larden, Berlin
Krüger, Fr., Berlin

Hellweger Salungen
Sommer Berlin

Kriwat Berlin
Lansen, Köln

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.

Seilheimer, Köln
Richmann m. Fr., Bremen

Lehr, Darmstadt
Rittinghausen, Fr., Berlin

Knauss, Mainz

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.

Steinberg m. Fr., Bonn
von Toll, Uniew

Dr. Gierlich's Kurhaus,
Leberberg 1.

Evert, Rehderf

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Abrahamson m. Fr., Berlin
Erber Mannheim

Cäther m. Fr., Bonn
Ecklin Würzburg

Hagen, Hamburg
Eckholder, Krefeld

Hardegen, Hannover
Samuel, Frankfurt

Schulz, Dessau
Hone, Berlin

Freisleben, Quedlinburg
Rust, München

Sussmann, Berlin
Bolz Mainz

Siepmann, Lennep

Hahn, Spiegelgasse 15.

Beckmann, Schweim
Engelhardt, Gernersdorf

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.

Schmidt m. Fr., Mannheim

Happel, Schillerplatz 4.

Werner, Würzburg
Korn, Köln

Stengel, Stuttgart
Leinweber, Offenbach

Kreis, Düsseldorf

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.

Seitz m. Fr., Esslingen
Tietzer Berlin

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.

Ammender Frankfurt
Orle Idstein

Erkel Oppenheim
Richartz, Benscheid

Brüggmann Weissenburg
Junger, Bingen

Katz, Strassburg

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.

Guse, Hamburg
Greibert, Schwalbach

Strauss, London
Opel m. Fr., Frankfurt

Ritter m. Fr., Homburg
Härter m. Fr., Koblenz

Goldene Kette,
Langgasse 51-53.

Röhle, Berlin
Albert m. Tocht. Bad Kissingen

Kölnischer Hof,
kleine Burgstrasse.

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.

Kipp, Kobe (Japan)
Reich Düsseldorf

Krone, Langgasse 36.
Kramers, Schloss Geilnau
Homann m. Fam. Hannover

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Baum Herne
Künig m. Fr., Ullrichshafen

Englert Fr., Eltville
Eichhoff, Frankfurt

Lübeck, Heilbronn
Obersky, Berlin

Hentg. m. Fr., Berlin
Sturm, Rüdeshelm

Marx Nürnberg
Wagner m. Fr., Rüdeshelm

Helbach m. Fr. Köln-Deutz
Luhn, m. Fr., Barmen

Flemming m. Fr. Neues
Ebeling, Euskirchen

Zoller, Berlin
Altenkirch m. Fr., Lorch

Cohen Berlin
Leenhoff, Berlin

Frank, Mainz

**Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.**

v. Eynern Königswinter
v. Golubeff, Heidelberg

Michels, m. Fr., Berlin
Walter, Moskau

Kirchheim, München
Morian, 2 Hrn., Neumühl

Nerothal (Kuranstalt),
Nerothal 18.

Becks, Fr., Wesel

Nonnenhof,
Kirehgasse 39-41.

Leutz, Heilbronn
Grotz, Stuttgart

Hilmers, Godesberg
Kleppert, Bayreuth

Pohl, Strassburg
Engelmann, Weiburg

Braumann, Köln

Pariser Hof,
Spiegelgasse 2.

Keller, Godelheim

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.

Hofmann m. Fr., Frankfurt
Straus m. Fr., Mainz

Walter m. Fr., Mainz
Schäfer m. Fr., Mainz

Stantz, Daborn
Helwig, Idstein

Pilsenachneider, Limburg
Galdons Coletti Neapel

Mayer m. Fr., Frankfurt
Schmidt, Bonn

Bergerfeld Giessen
Waldschmitt Oberreifenberg

Dr. Plessner's Kurhaus,
Sonnenbergerstrasse 30.

Wagner Fr., Lemgo

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.

Tanger, Lyon
von Rees Fr., Haag

von Dyk Fr., Haag

Zur guten Quelle,
Kirehgasse 3.

Sauer, Düsseldorf
Schröder, Fulda

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Hämerle, München

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.

Wolf, Reutlingen
Landmann Dürkheim

Mayer, Köln
Frank, Köln

Reichspost,
Nicolastrasse 10.

Maier Fr., Freiburg

Rheinhotel,
Rheinstrasse 18.

Junkers m. Sohn, Krefeld
Nelsbach Duisburg

Lengling, Berlin
Hülsenbeck, Düsseldorf

Scott, Fr., Schottland
Heckmann m. Fr.,

Hahnstätten
Hogg, Fr., Schottland

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.

Herr, 2 Fr., Köln
Mayer, Freiburg

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.

Strohmeier, Harzburg

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.

Sternberg, Rüdeshelm
Meyer, Berlin

Ducke, Berlin
Albert, Essen

Spiegel, Kranzplatz 16.
Thyssen Fr., Newyork

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.

Pause, Wetzlar

Schmidt, Mannheim
Claus, St. Johann
Ebermann, Schwarsach
Hecker m. Fr., Worms

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.

Wolf, Berlin
Niemann, Goslar

Jüngst, Höchst
Paethe, Mainz

Below, Ehrenbreitstein
Bock, Giessen

Funhoff m. Fr., Köln
Werra Fr., Berlin

Schligsohn Mainz
Müller m. Fr., Heidelberg

Union, Neugasse 7.

Kieh, Dier
Berger, Dresden

Frölich, Edenkoben

Victoria, Wilhelmstrasse 1.

Thode, Heidelberg
Wölffing, Düsseldorf

Jonanne, Darmstadt
van Groningen, Deventer

Parkhaus Krefeld
Prevosti Fr., Genua

Vogel, Rheinstrasse 27.

Friedländer m. Fr., Berlin
Germann, Karlsruhe

Gener Karlsruhe
Schmidt, Speyer

Schoinz, Fr., St. Goar
Franz, Gebroth

Morian, 2 Hrn., Neumühl
Lacher m. Fr., Berlin

Bolz, Bingen
Lindner, Grittern

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.

Moritz, Weiburg
Moritz, Fr., Weiburg

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 2.
Holthausen m. Fr., Krefeld

In Privathäusern:
Pension de Bruijs,

Wilhelmstrasse 38

Beilage, Fr. Amsterdam
Stracke, Fr., Amsterdam

Villa Carmen, Abegg
Zeltmann, Frankfurt

Villa Frank,
Leberberg 6a

Windscheid, Leipzig
Gaebler, Frankfurt

Christl. Hospiz II
Oranienstrasse 53.

Deutsch, Köln
Schartow, m. Tocht., Berlin

Kirchhoff, Fr., Gera
Evangel. Hospiz,

Emserstrasse 6

Wagemann Fr., Morringen
Hansen m. Fr., Kiel

Pens. Margaretha,
Thelemannstrasse 3.

Kerstan Elberfeld
v. Goeben Weimar

Marktstrasse 12
von Bredow, Dessau

Villa Olanda, Grünweg 1
Siehm, Amsterdam

Stiftstrasse 26
Steinhagen, Fr., Lübeck

Pension Wild
Taunusstrasse 13 II

Cornelius Fr., Johannsburg
Augenheilstalt III

Arma
Müller, Barbara, Geisenheim

Speyer, Finkenbach
Schwed, Margarethe,

Oberwalluf
Kimmel, Luise, Camp

Schwarz, Christine, (Singen)
Schmalz, Oppenheim

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragend. Künstler
Freitag, den 11. Dezember 1903, Abends 7 1/2 Uhr:

VI. KONZERT.

Leitung:

Herr **Louis Lüstner,**

Städtischer Kapellmeister und Königl. Musikdirektor.

Solist:

Herr **Fritz Feinhals,**

Königl. Hofopern- und Kammer-sänger aus München (Bariton).

Orchester: **Verstärktes Kur-Orchester.**

PROGRAMM.

1. Fünfte Symphonie, D-moll, op. 101 komponiert
1830 zur Feier der Kirchen-Reformation . . . Mendelssohn
2. Pilgers Morgenlied (Goethe) . . . Rich, Strass
3. Scene d'amour, dritter Theil aus der drama-
tischen Symphonie „Romeo und Julia“ . . . Berlioz
4. Lieder mit Klavier . . . Hugo Wolf
5. Lustspiel-Ouverture . . . Smetana
6. Prometheus (Goethe) . . . Hugo Wolf